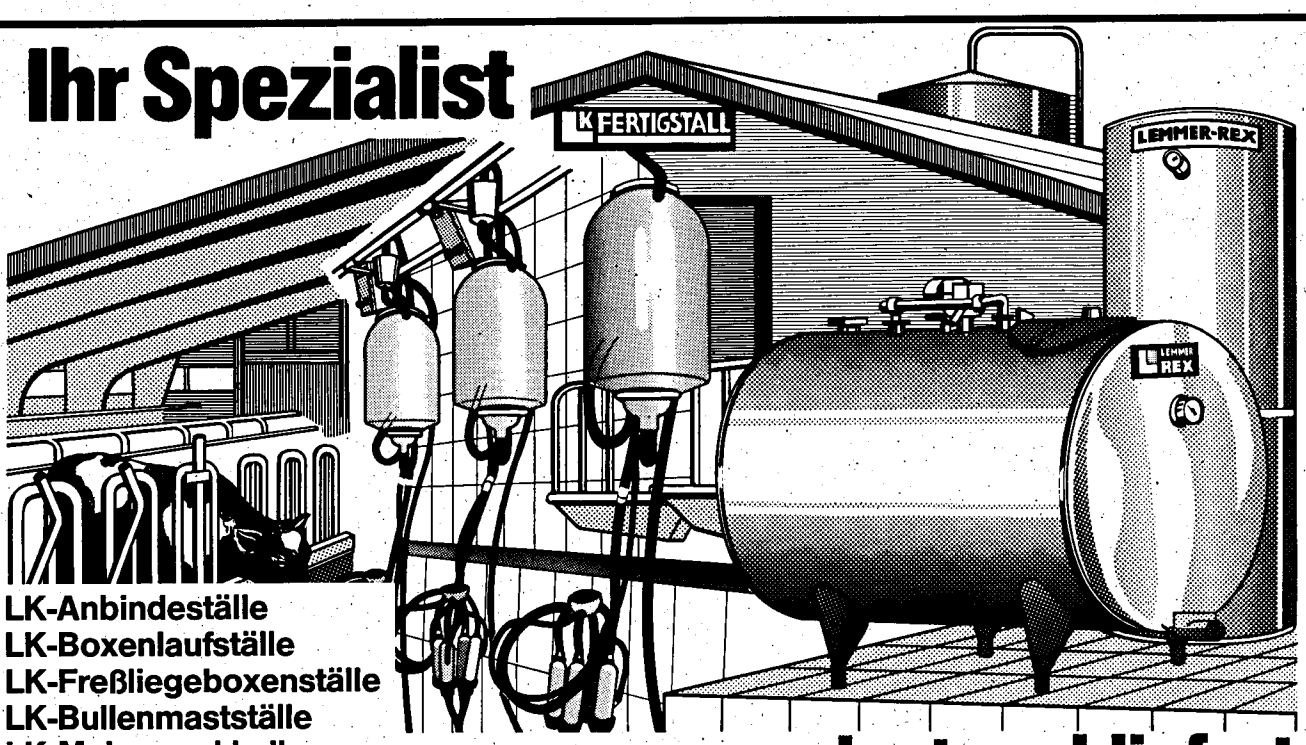
Verband für Leistungsprüfungen im Saarland eV Saarbrücken

Jahresbericht 1987

Ihr Spezialist



LK-Anbindeställe
LK-Boxenlaufställe
LK-Freßliegeboxenställe
LK-Bullenmastställe
LK-Mehrzweckhallen
LK-Sonderbauten

... plant und liefert

Fullwood-Melkanlagen
genießen weltweit den Ruf für höchste Qualität und Melkleistung. Fullwood Rohrmelkanlagen Dari-Luxe serienmäßig mit Electronic-Puls.
Angebot anfordern.

REX Milchkühlanlagen
von 350 bis 12000 Liter bieten für jeden Anspruch die richtige Lösung.
Eisspeicher und Direktverdampfer DLG geprüft. Günstige Baumaße.

Identifeed-Computerfütterungsanlagen
bieten mit Anfütterungsprogramm und sehr ausführlichem Kuhkalender ein Preis-Leistungsverhältnis, das von keinem anderen Hersteller übertroffen wird.
Kombination mit dem Fullwood-Fullflow Milkmeter (erstes offiziell anerkanntes electronisches Milchmengenmeßgerät) möglich.

Ob Milchkühlung, Melkanlagen, Computer oder Stallbau ...
mit LEMMER-FULLWOOD-LK liegen Sie immer richtig.

Fordern Sie unsere neue bebilderte Informationsmappe an.

Für Beratung und Angebote rufen Sie an bei:

5204 Lohmar 21 · Telefon (0 22 06) 30 21 · Telex 8 87 521

LEMMER-FULLWOOD-LK
Kältetechnik · Melkanlagen · Fertigbau

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

S A A R B R Ü C K E N

Z U S A M M E N S T E L L U N G

aller Daten und Leistungen des Prüfungsjahres 1987

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.
Lessingstraße 14, 6600 Saarbrücken
Telefon (o681) 65521 u. 64159

Herausgegeben JANUAR 1988

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Auf einen Blick	4
Milchviehhaltung und MLP im Saarland	6
Verlauf der Milchleistung im Saarland seit 1975	7
Stand der MLP in den einzelnen Kreisen	8
Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe	10
Durchschnittsleistungen der Herdbuch- unnd Nichtherdbuchkühe, unterteilt nach Rassen- nur ganzjährig geprüfte Kühe	12
Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe, aufgeteilt nach Kalbemonaten	14
Leistungsstand in den Kreisen	15
Leistungen aller Kühe (voll- und teiljährig geprüft) in den Kreisen	16
Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe	18
Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen	19
Kühe mit den höchsten Dauerleistungen	22
Die besten Kühe der einzelnen Rassen	24
Streuung der Leistungen bei den volljährig geprüften Kühen	26
Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalbungen aller Kühe	28
MLP bei Schafen und Ziegen	29
Zu- und Abgänge mit Abgangsursachen nach Altersgruppen	30
Zwischenkalbzeit (ZKZ) aller Kühe - unterteilt nach Rassen	31
Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1980	32
Leistungsprüfung und instrumentelle Besamung im Saarland 1987	33
Milchgüteprüfung und Milchqualität	34
Graphik zur Milchgüteprüfung	35
Melkberatung im Saarland	36
Zuchtwertschätzung beim Rind	39

Vorwort

Die Sorgen der Milchviehhalter sind auch im Berichtsjahr kaum geringer geworden, galt es doch - nun im dritten Jahr der Milchkontingentierung - nochmals eine 8,5 %ige Kürzung der Milchproduktion zu verkraften.

Darüber hinaus fiel der Witterungsverlauf 1987, vor allem während der Silage- und Heubereitung, total aus dem üblichen Rahmen. Dauerregen verursachte beträchtliche Ausfälle bei der Futterbergung und ließ die Qualität absinken. Die sich daraus ergebenden rohfaserreichen, nährstoffarmen Grundfutter werden den Betrieben zusätzlich einiges abverlangen, um Milchinhaltsstoffe und Fruchtbarkeit im Griff zu behalten.

Unsere Mitglieder haben sich in der Zeit eines raschen Umbruchs den Problemen gestellt, in dem Bewußtsein, daß Resignation nicht weiterhilft. Hier konnte die Milchleistungsprüfung (MLP) eine hilfreiche Aufgabe erfüllen: dort, wo die Erzeugung nicht weiter ausgedehnt werden kann, gilt es, deren Kosten möglichst zu reduzieren, um auf diese Weise Einfluß auf die wirtschaftlichen Ergebnisse zu nehmen.

Unzulänglichkeiten und Fehler in der Produktionstechnik eines Betriebes strahlen bekanntlich unmittelbar auf das Leistungsvermögen der Herde, deren Gesundheit, Fruchtbarkeit und Nutzungsdauer aus.

Auch in Bezug auf die Milchqualität wurden bedeutende Anstrengungen unternommen, vor allem seitens der MLP-Mitglieder. So lagen die durchschnittlichen Zellzahlen je ml-Milch bei allen MLP-Kühen im Berichtsjahr bei 292.000 wesentlich niedriger als im Mittel der nicht erfaßten Herden. Diese Bestrebungen werden im kommenden Jahr fortgesetzt, vor allem im Hinblick auf die EG-Hygiene-Richtlinie, die ab 01.01.1989 wirksam wird.

Der Melkberatungsdienst des Verbandes hat im Jahre 1987 seine Arbeiten intensiviert und eine Vielzahl von Betrieben unterwiesen. Die in einer relativ kurzen Zeit erzielten Ergebnisse sind ermutigend.

Insgesamt muß und wird der Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V. die Herausforderungen der Zeit annehmen, um einerseits den gebotenen Service weiter auf hohem Niveau zu halten, wenn nicht gar zu verbessern, und andererseits sein Angebot für den Milchviehhalter preisgünstig zu gestalten.

Dabei freuen wir uns, die Kuhhalterbeiträge seit nunmehr fünf Jahren stabil halten zu können, letztlich das Resultat einer rationellen Arbeitserledigung und sparsamen Haushaltsführung.

Mein herzlicher Dank gilt abschließend allen staatlichen Organisationen, Körperschaften, Kreisen, Genossenschaften und Verbänden, welche im vergangenen Jahr die Bestrebungen des Verbandes im finanziellen und im fachlichen Bereich förderten und unterstützten.

Anerkennung gebührt aber auch allen Bediensteten für ihr bewußtes, engagiertes Mitarbeiten.

Allen Milchviehhaltern, der Milchwirtschaft sowie auch dem Verband für Leistungsprüfungen wünsche ich ein erfolgreiches Jahr 1988.

Anton PETER

Vorsitzender

Auf einen Blick

Mitglieder: 236 BETRIEBE, Geprüfte KÜHE: 8892. Das ergibt eine
DURCHSCHNITTSKUHZAHL pro BETRIEB von 37,3.
Die **PRÜFDICHTE** beträgt im Saarland 38,8 %.

RINDERGASSEN: 52 % Schwarzbunte,
46 % Rotbunte,
1 % Fleckvieh,
1 % Jersey.

HERDBUCHZUCHT: 28 % aller Mitgliedsbetriebe,
31 % aller Kühe sind Herdbuchkühe, davon
40 % Schwarzbunte,
55 % Rotbunte,
2 % Fleckvieh,
3 % Jersey.

BESAMUNG: 59 % aller Mitgliedsbetriebe sind mit dem gesamten Bestand angeschlossen,31 % lassen einen Teil der Rinder gezielt besamen, während 10 % aller Betriebe nur per Natursprung belegen lassen. Im Berichtsjahr wurden im Saarland 18825 Erstbesamungen durchgeführt. (Im Vorjahr 19726)

Der Abkalbeprozentsatz liegt, gemessen an allen Kühen,
bei 79,4 %, gemessen nur an den Vollabschlußkühen
bei 90,4 %.

Zwischenkalbezeiten von weniger als 370 Tagen hatten 75 Betriebe und von mehr als 400 Tagen 49 Betriebe aufzuweisen.

Streubreite der Milchinhaltsstoffe
Weniger als 3,39 % Fett hatten 319 Kühe,
mehr als 4,60 % Fett hatten 721 Kühe aufzuweisen.
Weniger als 2,99 % Eiweiß hatten 618 Kühe,
mehr als 4,60 % Eiweiß hatten 138 Kühe aufzuweisen.

Streubreite der Milchmenge
Unter 3000 kg Jahresleistung lagen 232 Kühe, während 170 die 8000 kg überschritten.

MELKBARKEITSPRÜFUNGEN wurden bei 731 Erstlingskühen durchgeführt und zwar in Form der Einfach-Prüfung.
Die **AUFSTALLUNGSFORM** Lauf- oder Boxenlaufstall finden wir in 80 Betrieben.
Mit **ABRUF**-oder **TRANSPONTER-FÜTTERUNG** sind inzwischen 17 Betriebe ausgestattet.
GANZJÄHRIGE STALLHALTUNG herrscht in 23 % der Betriebe vor.
HAUPTFUTTERGRUNDLAGE: Maissilage in 81 % aller Betriebe
und gleichzeitig Klee-Grassilage in 92 % aller Betriebe
Futterrüben in 11 % aller Betriebe

RHEINISCHE ROTBUNTE

der moderne Zweinutzungstyp
zur Sicherung Ihres Einkommens

INTENSIVIERUNG – PRODUKTIVITÄTSSTEIGERUNG – BETRIEBSERFOLG

durch

Einsatz positiver Vererber

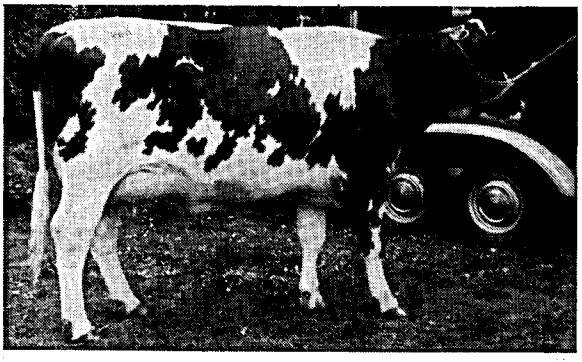
- Zuchtfortschritt
- Leistungssicherheit
- Risikominderung

Ankauf hochwertiger Zuchtrinder

- Bestandsverbesserung
- Selektion
- Einkommenssicherung

- gerade in Zeiten von Produktionsbeschränkungen besonders wichtig - und mit solchen Tieren wirtschaftlich:

Drei ehemalige Auktionsrinder aus Koblenz.
Durchschnittliche Jahresleistung dieser Kühe
im Käuferbestand 1987:
6735 – 4,35 – 293 – 3,47 – 234



Spitzenrind einer Koblenzer Auktion,
in den Kreis Trier-Saarburg verkauft.
Leistung im Käuferstall:
305 Tage 5338 – 4,40 – 235 – 3,37 – 180

Aktuelle Vererber

Herold	+1102	+0,20	+54	+0,03	+39
Ezborn	+ 618	+0,53	+49	–0,03	+22
Most	+ 864	+0,32	+48	–0,13	+23
Report	+ 490	+0,55	+43	+0,06	+19
Creation	+ 703	+0,33	+42	–0,12	+17
Hurra	+ 511	+0,52	+41	+0,13	+23
Magnetize	+ 513	+0,47	+39	–0,14	+ 9
Caveman	+ 661	+0,18	+37	–0,10	+17
Triumpf	+ 651	+0,17	+31	–0,16	+13
Adio	+ 494	+0,22	+30	–0,18	+ 8
Master	+ 323	+0,35	+27	–0,13	+ 5
Bridge	+ 129	+0,45	+24	+0,05	+ 7
Prinzel	+ 348	+0,19	+21	+0,06	+15

Zuchtrinder-Angebot
– preisgünstig wie noch nie! –
300 – 400 Rinder, Bullen, Kälber

Koblenz:
14. Januar 1988
18. Februar 1988
24. März 1988
19. Mai 1988
7. Juli 1988
11. August 1988
15. September 1988
10. November 1988
15. Dezember 1988

Bitburg:
4. Februar 1988
21. April 1988
20. Oktober 1988
1. Dezember 1988

Lebach:
20. Januar 1988
11. Mai 1988
28. September 1988

Verband Rheinischer Rotbuntzüchter e. V.

Zuchtvieh-Erzeugergemeinschaft Rhein-Saar e. G.

Bahnhofsplatz 9, Postfach 2206, 5400 Koblenz, Telefon 0261/38091

Milchviehhaltung und MLP im Saarland

Übersicht ab 1950

Jahr	Gesamtzahl aller* Kuhhalter	Milchkühe	davon MLP-Betriebe	Kühe	MLP-Kühe in % aller Kühe	Ø - Kuhzahl je MLP-Betrieb
1950	22705	46209	297	1076	2,3	3,6
1952	21972	47049	325	1264	2,7	3,9
1954	19200	46237	384	2311	5,0	6,0
1956	16693	43207	404	2394	5,5	5,9
1958	13696	38182	493	3513	9,2	7,1
1960	11845	35761	538	4141	11,6	7,7
1962	10241	34564	694	6040	17,5	8,7
1964	7975	32403	583	5722	17,7	9,8
1966	6770	31826	539	6055	19,0	11,2
1967	6259	31178	516	6178	19,8	12,0
1968	5904	31408	508	6607	21,0	13,0
1969	5409	31389	447	6474	20,6	14,5
1970	4645	28394	418	6142	21,6	14,7
1971	4367	28175	322	5472	19,4	17,0
1972	4065	27948	295	5333	19,1	18,1
1973	3601	27925	275	5380	19,3	19,6
1974	3262	26732	262	5323	19,9	20,3
1975	3026	26033	261	5486	21,1	21,0
1976	2834	25813	257	5822	22,6	22,7
1977	2636	26030	257	6300	24,2	24,5
1978	2437	26203	247	6776	25,9	27,4
1979	2271	26166	249	7148	27,3	28,8
1980	2041	25641	251	7716	30,1	30,7
1981	1850	25305	249	8052	31,8	32,3
1982	1919	26174	241	8314	31,8	34,5
1983	1686	25411	242	8846	34,8	36,6
1984	1572	24453	235	8736	35,7	37,2
1985	1323	23527	223	8372	35,6	37,5
1986	1383	23974	230	8980	37,5	39,0
1987(3.6.87) **	1301	22692	236	8813	38,8	37,3

* Quelle:
Statistisches Amt des Saarlandes

** vorläufig

Verlauf der Milchleistung im Saarland seit 1975

Alle ganzjährig geprüften Kühe, unterteilt nach Rassen

Jahr	Alle Kühe			Rotbunt			Schwarzbunt			Fleckvieh			Jersey		
	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Milch kg	Fett %	Fett kg
1975	4342	3,93	171	4400	3,86	170	4310	3,94	170	4157	4,11	171	3352	6,00	201
1978	4587	3,95	181	4530	3,91	177	4682	3,97	186	4096	4,06	166	3405	5,67	193
	Eiw.	3,39	155	Eiw.	3,43	155	Eiw.	3,34	156	Eiw.	3,59	147	Eiw.	4,08	139
1979	4631	3,90	181	4576	3,87	177	4731	3,91	185	4298	3,90	168	3329	5,83	194
	Eiw.	3,40	157	Eiw.	3,43	157	Eiw.	3,36	159	Eiw.	3,60	155	Eiw.	4,12	137
1980	4860	3,90	189	4746	3,85	183	4986	3,93	196	4675	4,05	189	3639	5,90	215
	Eiw.	3,41	166	Eiw.	3,43	163	Eiw.	3,38	169	Eiw.	3,68	172	Eiw.	4,11	149
1981	4829	3,88	188	4707	3,82	180	4955	3,90	193	4893	4,12	201	3854	6,08	234
	Eiw.	3,33	161	Eiw.	3,34	157	Eiw.	3,31	164	Eiw.	3,56	174	Eiw.	4,04	156
1982	4966	3,88	193	4843	3,82	185	5089	3,91	199	5028	4,00	201	3783	4,94	225
	Eiw.	3,30	164	Eiw.	3,30	160	Eiw.	3,28	167	Eiw.	3,54	178	Eiw.	4,02	152
1983	5065	3,99	202	4936	3,94	195	5196	4,00	208	4735	4,04	191	3775	6,14	232
	Eiw.	3,33	168	Eiw.	3,32	164	Eiw.	3,31	172	Eiw.	3,63	172	Eiw.	4,20	159
1984	4878	3,98	194	4726	3,89	184	5018	3,99	200	4544	4,10	186	3396	6,30	214
	Eiw.	3,28	160	Eiw.	3,28	155	Eiw.	3,26	164	Eiw.	3,47	158	Eiw.	4,10	139
1985	4957	3,91	194	4808	3,86	186	5105	3,92	200	4531	4,12	187	3418	5,91	202
	Eiw.	3,24	160	Eiw.	3,25	156	Eiw.	3,22	164	Eiw.	3,48	158	Eiw.	4,05	138
1986	5299	3,94	209	5113	3,89	199	5478	3,94	216	4639	4,19	194	3699	6,10	226
	Eiw.	3,27	173	Eiw.	3,29	168	Eiw.	3,24	177	Eiw.	3,52	163	Eiw.	4,09	151
1987	5213	4,05	211	5069	3,98	202	5358	4,06	217	4692	4,35	204	3538	6,17	218
	Eiw.	3,29	171	Eiw.	3,30	167	Eiw.	3,26	175	Eiw.	3,55	167	Eiw.	4,09	145

Stand der MLP in den einzelnen Kreisen

Kreis	Gesamtzahl Kuhhalter/Kühe (Stand3.12.86) Statist. Amt)		MLP-Betriebe ab- in % al- so- ler Kuh- lut halter		MLP - Kühe am 30.9.87	Anteil der gepr.Kühe am Gesamt Kuhbestand	Ø - Kuh- bestand je MLP Betrieb
MZG	401	6167	59	14,7	2129	34,5	36,1
WND	277	5385	66	23,8	2417	44,9	36,6
SLS	239	3957	28	11,7	1170	29,6	41,8
NK	118	2496	23	19,5	907	36,3	39,4
SB	114	1615	12	10,5	351	21,7	29,3
HOM	234	4354	48	20,5	1839	42,2	38,3
Saarland	1383	23974	236	17,1	8813	36,8	37,3

Anzahl der Herdbuchbetriebe und Herdbuchkühe in den Kreisen - aufgeteilt nach Rassen

Kreis	Anzahl der HB-Betr./Kühe		Schwarzbunt Betr.	Schwarzbunt Kühe	Rotbunt Betr.	Rotbunt Kühe	Fleckvieh Betr.	Fleckvieh Kühe	Jersey Betr.	Jersey Kühe
MZG	28	1102	4	167	24	935	-	-	-	-
WND	13	618	7	406	6	212	-	-	-	-
SLS	7	307	1	39	5	207	-	-	1	61
NK	6	291	3	178	2	87	-	-	1	26
SB	2	74	-	-	2	74	-	-	-	-
HOM	10	368	6	295	1	16	3	57	-	-
Zus.:	66	2760	21	1085	40	1531	3	57	2	87

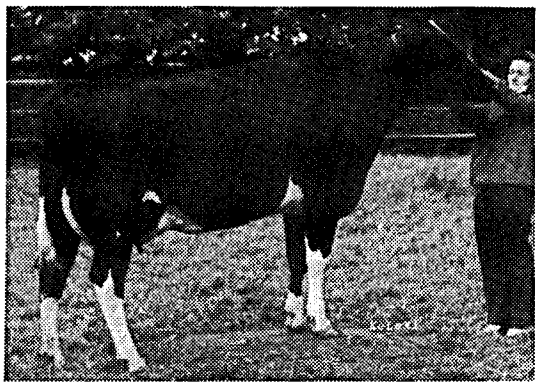
Aufgleiderung der MLP-Betriebe nach der Zahl der Kühe pro Betrieb

Bestande mit	1987 Betriebe	1987 Anteil in %	1986 Betriebe	1986 Anteil in %	1981 Betriebe	1981 Anteil in %
1 - 5 Kühen	1	0,4	2	0,8	-	-
5 - 10 Kühen	4	1,7	2	0,8	4	1,6
10 - 20 Kühen	28	11,9	27	11,7	49	19,7
20 - 40 Kühen	117	49,6	116	50,5	147	59,0
40 - 100 Kühen	85	36,0	82	35,7	48	19,3
über 100 Kühen	1	0,4	1	0,5	1	0,4
Zus.:	236	100,0	230	100,0	249	100,0

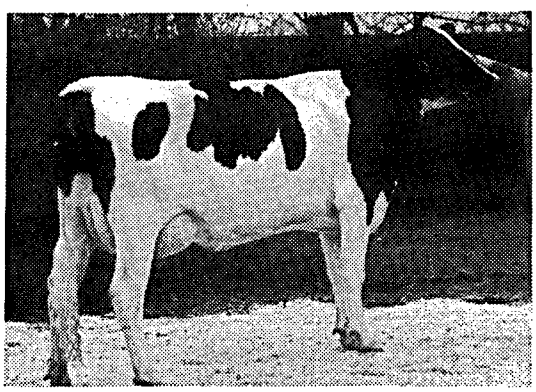
Rheinische Schwarzbunte

- ein Begriff für Qualität -

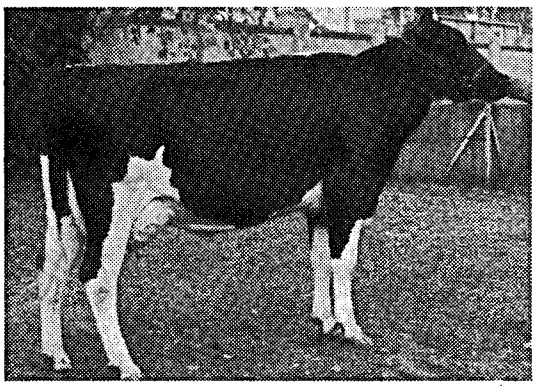
Bewährte Auktionsrinder aus Krefeld



Triplex-Tochter Flocke, Ex. 3.45/45–90
ML: 3/3,0 8610 4,03 347 3,28 283
Ia- und Siegerpreis Bezirkskuhschau Simmerath



Wagner-Tochter Akazie, 1.42/44–86
1. La-Leistung: 7770 4,36 339 3,11 242
Ia- und Reservesiegerpreis Färsenschau Krefeld



Valerian-Tochter Evelin, 1.43/41–84
1. La. 302 Tage: 8323 3,94 328 3,50 291
Ia-Preis Färsenschau Bitburg

Unsere Leistungen

konsequentes Zuchtprogramm, dadurch jede Auktion große Auswahl (300–500 Tiere) an qualitativ hochwertigen Tieren zu günstigen Preisen

Unser Service

- **Möglichkeit des Ankaufs ab Hof**
- **Betreuung und Beratung auch nach dem Ankauf**
- **Breites Angebot an geprüften Spitzenvererbern**

Auktionstermine 1988 in Krefeld

24. Februar	29. Juni	9. November
23. März	17. August	14. Dezember
20. April	14. September	
18. Mai	12. Oktober	

Verbandsdurchschnitt 1987

52 404 Kühe	6582 kg Milch
4,10 % Fett	270 kg Fett
3,32 % Eiweiß	219 kg Eiweiß

Auskunft, Ankaufsberatung und Kataloge kostenlos.
Zuverlässige Abwicklung von Kaufaufträgen.

Rheinischer Verband für Schwarzbunt-Rinderzucht eV

Endenicher Allee 62 · D-5300 BONN 1 · Telefon 02 28/69 20 61

Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe

A. Nach Kreisen

Kreis	Zahl der Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fett- u.- Eiw. - kg zusammen
Saar-Pfalz-Kreis	1839	5076	4,10	208	3,24	165	373
St.Wendel	2417	5293	4,04	214	3,29	174	388
Saarlouis	1170	5302	4,05	215	3,29	174	389
Merzig-Wadern	2129	5214	4,04	211	3,28	171	382
Neunkirchen	907	5009	3,93	197	3,29	165	362
Stadtv.Saarbr.	351	4630	4,02	186	3,27	151	337
Saarland:	8813	5175	4,04	209	3,28	170	379

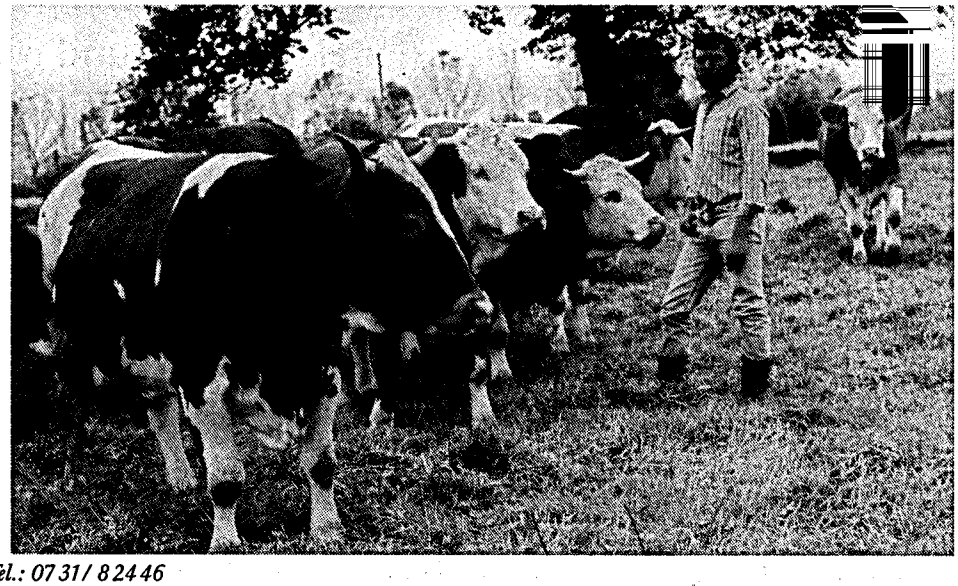
B. Nach Rassen

Rasse	Zahl Betriebe	Zahl der Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fett- u. Eiw.- kg zusammen
Sbt.	111	4601	5282	4,03	213	3,26	172	385
Rbt.	117	4014	5102	4,00	204	3,29	168	372
Fl.	5	92	4786	4,28	205	3,47	166	371
Jers.	3	106	3673	5,88	216	3,97	146	362
Alle	236	8813	5175	4,04	209	3,28	170	379

C. Nach Bestandsgrößenklassen

-mit Angaben über Alter und Zwischenkalbezeit (ZKZ)-

Bestandsgröße	Zahl der Betr.	Zahl der Kühe	Leistung	Alter i.J.	ZKZ
5 bis 9,9 Kühe	5	60	5406-3,90-211-3,27-177	5,6	362
10 bis 19,9 Kühe	28	514	5000-4,05-203-3,31-166	5,2	384
20 bis 39,9 Kühe	117	3488	4974-4,03-201-3,27-163	5,3	387
40 bis 100,0 Kühe	85	4606	5344-4,05-216-3,27-175	5,2	381
100 und mehr Kühe	1	145	5085-3,97-202-3,49-177	5,6	424
Insgesamt:	236	8813	5175-4,04-209-3,28-170	5,3	384



Ehepaar Landwehr, Gut Gurrenhof, 7910 Neu-Ulm, Tel.: 07 31/ 8 24 46

Engagement – Können – Erfahrung

Auf dem 46 ha-Betrieb Landwehr wurde im Milchviehstall schon lange auf Fruchtbarkeit und Langlebigkeit gezüchtet. Fast alle 30 Kühe stammen von 2 Kuhlinien ab. So überrascht es dann auch nicht, daß mit der 19-jährigen Schalke die derzeit älteste Kuh des schwäbischen Zuchtverbandes für Fleckvieh auf dem Gurrenhof steht.

Josera: Ihre Milchleistung von über 6000 l Stalldurchschnitt zeigt, daß Sie auch Ihre Fütterung im Griff haben.

Landwehr: Da haben wir im vergangenen Jahr weiter dazugelernt: Wir hatten jeden Monat den Berater vom Landwirtschaftsamt auf dem Hof. Vor allem bei der Kraftfutterzuteilung hat er uns gezeigt, daß wir hier noch konsequenter arbeiten müssen.

Hohe Zunahmen und ruhige Tiere mit JOSERA-Bullenwuchs.

Josera: Daneben wird auch die Grundfutterration exakt abgewogen und berechnet.

Landwehr: Das Eiweiß-Energieverhältnis gleichen wir dann mit Getreideschrot aus. Und auch das Mineralfutter wird dem jeweiligen Grundfutter angepaßt. Bei der Frühjahrfütterung beugen wir der Tetanie mit Josera Somi Mg vor, zum Sommerfutter erhalten die Kühe dann Frumi plus. Bei der Herbstfütterung haben wir von Raps auf Weidelgras umgestellt. Als Mineralfutter kommt hier Josera Homi Super zum Einsatz. Um in der Winterfütterung die Ration möglichst vielseitig zu gestalten, füttern wir bei den Kühen mit hoher Leistung bis zu 3 kg Wiesencobs dazu. Hier haben wir mit Josera Frumi plus sehr gute Erfahrungen gemacht.

„Fruchtbarkeit und Langlebigkeit der Kühe sichern den Betriebserfolg."

Josera: Trotz dieser vielseitigen Fütterung verwenden Sie das ganze Jahr über auch die Spezialfutter Josera Combivit und Laktostart.

Landwehr: Vor allem bei den Kühen, die das erste Mal kalben und bei den älteren Kühen haben wir festgestellt, daß sie so die Zeit nach dem Abkalben viel besser durchstehen. Seither haben wir keinerlei Probleme mit Azetonämie und Festliegen.

Josera: Seit dem vergangen Winter erhalten alle neugeborenen Kälber Josera Erbavit flüssig.

Landwehr: Wir hatten etwas Probleme mit Frühdurchfall bei den Kälbern. Da hat uns unser Josera-Händler Hafner aus Dinkelscherben diese Vitaminfläschchen empfohlen. Wir haben daraufhin auch alle Kälber erfolgreich durchgebracht.

„Laktostart gezielt für unsere Abkalbekühe."

Die Bullenkälber mästen wir zwar selbst, aber auch hier gilt: Robuste Kälber lassen sich früher und problemloser auf Grundfutter umstellen. Auch mit dem Josera FE-Trank haben wir da gute Erfahrungen gemacht. Den Mastbullen füttern wir dann neben Maissilage und Biertreber Getreideschrot und das Mastmineralfutter Josera Bullenwuchs.

„Preisgünstige Reinigung der Melkanlage mit Melkomat."

Herr Landwehr, so viel Engagement, Können und Erfahrung sind sicher eine ausgezeichnete Basis, um als Ausbildungsbetrieb künftig Lehrlinge davon profitieren zu lassen. Wir wünschen Ihnen, daß diese Aufgabe für Sie und Ihre sympathische Familie auch weiterhin eine lohnenswerte Herausforderung bleibt. Wir bedanken uns für das Gespräch.

GUTSCHEIN

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich den Ratgeber „Bullen-Profi."

Absender

Straße/Hof

Postleitzahl/Ort

Josera

Futtermittel GmbH & Co. Betriebs KG
8764 Kleinheubach/Bayern
Telefon: (0 93 71) 20 71

Durchschnittsleistungen der Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe, unterteilt nach Rassen - nur ganzjährig geprüfte Kühe

A. Herdbuchkühe

		1987		1986	
Rasse	Betr.	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	21	923	6045-4,08-247-3,27-197	1017	6219-4,02-250-3,25-202
Rbt.	40	1137	5567-4,06-226-3,35-186	1136	5616-3,96-223-3,34-187
Fl.	3	39	4980-4,43-221-3,60-179	36	5144-4,26-219-3,59-185
Jers.	2	67	3632-6,33-230-4,12-150	72	3704-6,13-227-4,09-152
Alle:	66	2166	5701-4,12-235-3,33-190	2261	5819-4,04-235-3,31-193

B. Nichtherdbuchkühe

		1987		1986	
Rasse	Betr.	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	90	2896	5138-4,05-208-3,26-167	2648	5193-3,91-203-3,23-168
Rbt.	77	1477	4686-3,91-183-3,26-153	1530	4741-3,83-181-3,25-154
Fl.	2	16	3986-4,10-163-3,41-136	19	3681-4,00-147-3,34-123
Jers.	1	16	3138-5,42-170-3,94-124	3	3573-5,52-197-4,02-144
Gelbvieh	-	6	3350-4,99-167-3,91-131	-	- - - - -
Alle:	170	4411	4971-4,02-200-3,26-162	4200	5020-3,88-195-3,24-163

C. Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe zusammen

		1987		1986	
Rasse	Betr.	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	111	3819	5358-4,06-217-3,26-175	3665	5478-3,94-216-3,24-177
Rbt.	117	2614	5069-3,98-202-3,30-167	2666	5113-3,89-199-3,29-168
Fl.	5	55	4692-4,35-204-3,55-167	55	4639-4,19-194-3,52-163
Jers.	3	83	3538-6,17-218-4,09-145	75	3699-6,10-226-4,09-151
Gelbvieh	-	6	3350-4,98-167-3,90-131	-	- - - - -
Alle:	236	6577	5213-4,05-211-3,29-171	6461	5299-3,94-209-3,27-173

Die Devise für die Zukunft:

Mehr Milch aus dem Grundfutter

Angesichts der neuen Quotenkürzung sind alle Milcherzeuger bemüht, die Grundfutterleistung ihrer Kühe zu steigern – der ökonomisch richtige Weg für die Zukunft.

Die wertvollen Nährstoffe des Grundfutters können nur dann von der Kuh genutzt werden, wenn die gezielte Aufwertung mit allen essentiellen Mineral- und Wirkstoffen stimmt – in Qualität und Menge.

Deshalb hat Schaumann sein Mineralfutterprogramm für Milchkühe um zwei neue Produkte erweitert:

Rindavit GL

- für die erfolgreiche, rentable Milcherzeugung in typischen Grünlandbetrieben,
- zur Grundfutteraufwertung bei Rationen aus Gras, Grassilage und/oder Heu, aber auch bei Kombinationen mit Maissilage oder Rüben,
- sicheres, hochwirksames Mineral- und Wirkstoffkonzentrat = Schaumann-Qualität,
- vielseitige Zusammensetzung, hohe Qualität der Inhaltsstoffe,
- problemlose Aufnahme durch spezielle Produktstruktur,
- für den ganzjährigen Einsatz.

Rindavit-extra

- Spezialprodukt für Milchkühe im ersten Laktationsdrittel, der Zeit der höchsten Belastungen,
- enthält alle essentiellen Wirkstoffe in konzentrierter, hochwirksamer Form,
- wird zusätzlich zur Gesamtration angeboten,
- aktiviert die Verdauungsvorgänge im Pansen,
- stabilisiert und intensiviert den Gesamtstoffwechsel,
- verkürzt die Zwischenkalbezeit und verlängert die Nutzungsdauer,
- für gesunde, hochleistende, langlebige Kühe.

Schaumann bringt Erfolg im Stall

H. Wilhelm Schaumann
An der Mühlenau 4
2080 Pinneberg
Tel. (04101) 21 80

Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe, aufgeteilt nach Kalbemonaten

Kalbemonat	Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Oktober	258	5743	4,12	237	3,31	190
November	408	5469	4,07	223	3,26	178
Dezember	461	5400	4,02	217	3,26	176
Januar	427	5596	4,07	227	3,25	182
Februar	503	5397	4,01	216	3,24	175
März	559	5325	3,94	210	3,25	173
April	522	5157	3,92	202	3,29	169
Mai	492	5098	4,00	204	3,31	169
Juni	468	5060	4,03	204	3,31	167
Juli	457	4905	4,08	200	3,32	163
August	520	5035	4,14	209	3,31	167
September	444	4902	4,16	204	3,35	164
o.Kalb	633	4912	4,16	204	3,36	165
Ø von	6152	5201	4,05	211	3,29	171

Anzahl der Kühe mit einer Gesamtleistung von über 30000 kg Milch

	Sbt	Rbt	Fl	Jersey	Gesamt
30000 - 39999 kg Milch	434	302	4	8	748
40000 - 49999 kg Milch	169	118	1	-	288
50000 - 59999 kg Milch	49	34	2	1	86
60000 - 69999 kg Milch	19	9	-	-	28
70000 - 79999 kg Milch	3	1	1	-	5
80000 - 89999 kg Milch	-	-	-	-	-
über - 90000 kg Milch	-	-	-	-	-
Gesamt	674	464	8	9	1155

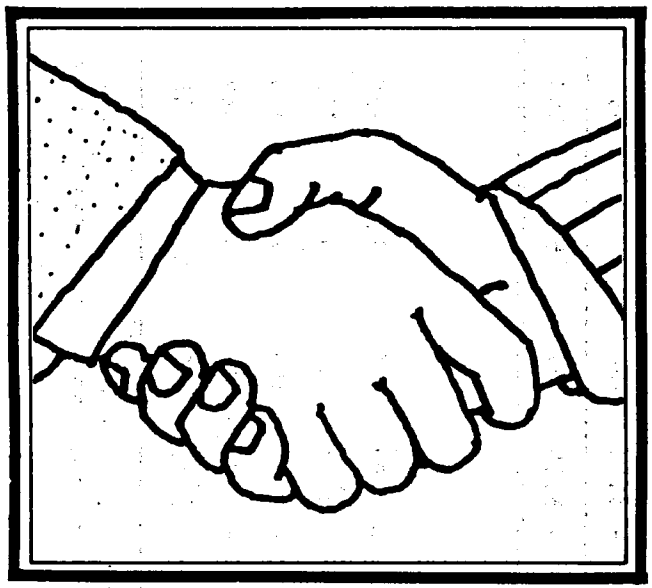
Leistungsstand in den Kreisen

- nur ganzjährig geprüfte Kühe

Rasse	Herdbuch Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Nichtherdbuch Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
Merzig-Wadern (MZG)												
Sbt.	179	6147	4,11	253	3,22	198	336	4754	4,13	196	3,25	155
Rbt.	707	5651	4,10	232	3,34	189	467	4620	3,88	179	3,25	150
Jers.	4	4391	6,01	264	4,00	176	-	-	-	-	-	-
St.Wendel (WND)												
Sbt.	295	6278	4,12	259	3,28	206	873	5255	4,06	214	3,29	173
Rbt.	164	5312	3,94	209	3,38	180	430	4825	3,95	191	3,28	158
Fl.	-	-	-	-	-	-	1	5183	4,01	208	3,51	182
Jers.	-	-	-	-	-	-	1	4802	5,41	260	3,96	190
Saarlouis (SLS)												
Sbt.	52	5739	4,33	249	3,28	188	420	5684	4,04	229	3,28	187
Rbt.	141	5514	3,96	219	3,30	182	264	4864	3,94	192	3,25	158
Jers.	41	3318	6,46	214	4,19	139	-	-	-	-	-	-
Neunkirchen (NK)												
Sbt.	166	5280	3,73	197	3,29	174	273	5026	3,91	197	3,26	164
Rbt.	50	6457	4,01	259	3,23	208	156	4457	3,78	169	3,27	146
Jers.	22	4087	6,20	253	4,05	166	-	-	-	-	-	-
Stadtverband Saarbrücken (SB)												
Sbt.	1	5064	3,97	201	3,28	166	160	4760	4,04	192	3,18	151
Rbt.	63	4719	4,11	194	3,56	168	50	4008	3,87	155	3,28	131
Fl.	-	-	-	-	-	-	3	5827	3,67	214	3,30	192
Saar-Pfalz-Kreis (HOM)												
Sbt.	230	6295	4,16	262	3,26	205	834	5005	4,07	204	3,22	161
Rbt.	12	5400	4,51	244	3,55	192	110	4628	4,01	185	3,24	150
Fl.	39	4980	4,43	221	3,60	179	12	3418	4,30	147	3,45	118
Jers.	-	-	-	-	-	-	15	3026	5,42	164	3,94	119
Gelbvieh	-	-	-	-	-	-	6	3350	4,99	167	3,91	131
		Herdbuchkühe insgesamt:						**Nichtherdbuchkühe insgesamt:**				
	2166	5701	4,12	235	3,33	190	4411	4971	4,02	200	3,26	162

Leistungen aller Kühe (voll- und teiljährig geprüft) in den Kreisen

	1987		1986	
Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Saar-Pfalz-Kreis				
Sbt.	1579	5165-4,09-211-3,23-167	1499	5341-3,93-210-3,20-171
Rbt.	158	4660-4,01-187-3,26-152	158	4667-3,84-179-3,26-152
Fl.	83	4666-4,35-203-3,49-163	87	4699-4,13-194-3,47-163
Jers.	19	3441-5,10-175-3,76-129	18	2874-5,20-149-3,84-110
Alle	1839	5076-4,10-208-3,24-165	1762	5245-3,94-207-3,21-169
St.Wendel				
Sbt.	1278	5555-4,07-226-3,28-182	1261	5706-3,98-227-3,28-187
Rbt.	1139	4994-4,00-200-3,28-164	1250	5093-3,85-196-3,24-165
Alle:	2417	5293-4,04-214-3,29-174	2511	5399-3,92-212-3,26-176
Merzig Wadern				
Sbt.	419	5334-4,12-220-3,24-173	454	5307-4,01-213-3,22-171
Rbt.	1710	5185-4,01-208-3,30-171	1809	5391-3,91-211-3,28-177
Alle:	2129	5214-4,04-211-3,28-171	2263	5373-3,94-212-3,27-176
Saarlouis				
Sbt.	474	5580-4,03-225-3,26-182	523	5763-3,94-227-3,25-187
Rbt.	635	5243-3,95-207-3,26-171	582	5215-3,93-205-3,26-170
Jers.	61	3591-6,00-216-3,99-143	57	3521-6,08-214-4,02-141
Alle:	1170	5302-4,05-215-3,29-174	1162	5359-4,01-215-3,28-176
Neunkirchen				
Sbt.	604	4978-3,84-191-3,27-163	620	5003-3,72-186-3,22-161
Rbt.	277	5196-3,93-204-3,25-169	256	5270-3,80-200-3,21-169
Jers.	26	4008-6,17-247-4,06-163	29	4204-5,84-246-4,01-169
Alle:	907	5009-3,93-197-3,29-165	905	5056-3,81-192-3,24-164
Stadtverband Saarbrücken				
Sbt.	247	4647-4,02-187-3,19-148	276	4647-3,87-180-3,20-149
Rbt.	95	4472-4,07-182-3,49-156	101	4730-3,95-187-3,45-163
Fl.	9	5971-3,66-218-3,37-201	-	- - - - - -
Alle	351	4630-4,02-186-3,27-151	377	4670-3,89-182-3,27-153



Partner-Kraft der Landwirtschaft

Seit über 60 Jahren arbeitet Juchem Hand in Hand mit der saarländischen Landwirtschaft: ohne ihre Grundstoffe wäre unser Unternehmen zur Bedeutungslosigkeit verurteilt, und ohne Juchem als Partner wäre die Landwirtschaft im Saarland entscheidend gestört.

Deshalb ist es unser fundamentales Anliegen, der einheimischen Landwirtschaft in allen Belangen mit Rat und Tat unterstützend zur Seite zu stehen, ihre Rohstoffe zu verarbeiten und wieder in den natürlichen Kreislauf einzubringen - zum Nutzen von Mensch und Tier.

Wir verarbeiten landwirtschaftliche Rohstoffe zu fast allen nur erdenklichen Lebensmitteln und Futtermitteln:
Von hochwertigen Spezialfetten aus pflanzlichen und tierischen Rohstoffen,- die wir innerhalb Europas an fast alle bedeutenden Hersteller von Fertiggerichten, Suppen und Backwaren liefern - über Mehle für Bäckereien, bis hin zum Mischfutter für Landwirte und Kleintierhalter.

Juchem

Partner-Kraft der Landwirtschaft.

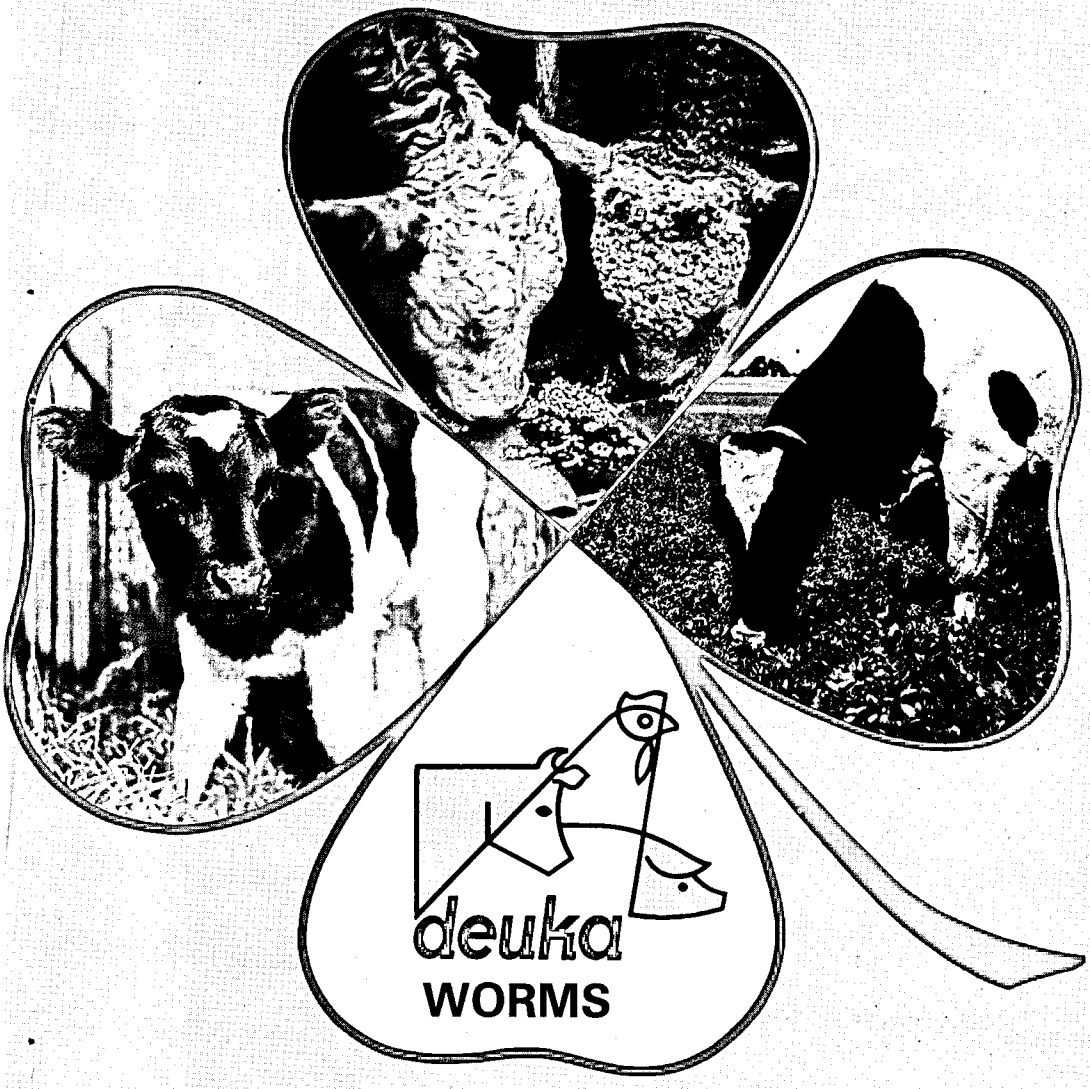
Franz Juchem 6686 Eppelborn/Saar Prümburgstr. 3 (Industriegelände) Telefon 06881/8000

Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe

-gegliedert nach Alter und Rasse - mit Angaben des Durchschnittalters und der Zwischenkalbezeit (ZKZ)

Alters-gruppe	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Alter J.	ZKZ
Schwarzbunte								
bis 3,9 J.	777	5314	4,09	217	3,25	173	3,6	365
4,0 bis 5,9 J.	1611	5273	4,10	216	3,27	173	4,9	387
6,0 bis 7,9 J.	956	5505	4,04	222	3,26	179	7,0	387
8,0 bis 11,9 J.	453	5454	3,94	215	3,22	176	9,2	392
12,0 und mehr J.	22	4679	3,66	171	3,23	151	13,7	402
Alle Kühe Sbt:	3819	5359	4,06	217	3,26	175	5,7	385
Rotbunte								
bis 3,9 J	420	4913	4,03	198	3,30	162	3,7	358
4,0 bis 5,9 J.	1095	5036	4,02	202	3,32	167	4,9	387
6,0 bis 7,9 J.	667	5148	3,96	204	3,29	169	6,9	388
8,0 bis 11,9 J.	411	5202	3,90	203	3,28	171	9,3	390
12,0 und mehr J.	21	4672	3,66	171	3,20	149	13,3	393
Alle Kühe Rbt:	2614	5069	3,98	202	3,30	167	6,0	385
Fleckvieh								
bis 3,9 J.	9	4263	4,20	179	3,58	152	3,6	339
4,0 bis 5,9 J.	23	4703	4,43	208	3,58	169	4,9	402
6,0 bis 7,9 J.	12	4498	4,25	191	3,47	156	6,8	390
8,0 bis 11,9 J.	8	5178	4,51	233	3,57	185	8,9	401
12,0 und mehr J.	3	5335	4,07	217	3,53	188	14,2	392
Alle Kühe Fleckvieh:	55	4692	4,35	204	3,55	167	6,2	393
Jersey								
bis 3,9 J.	14	3733	5,82	217	3,91	146	3,5	387
4,0 bis 5,9 J.	29	3740	6,24	233	4,03	151	5,1	378
6,0 bis 7,9 J.	23	3338	6,36	212	4,22	141	7,0	413
8,0 bis 11,9 J.	14	3247	6,27	203	4,29	139	9,0	389
12,0 und mehr J.	3	3592	5,38	193	3,89	140	12,3	366
Alle Kühe Jersey:	83	3538	6,17	218	4,09	145	6,3	391

deuka Qualität auch in der Milchviehfütterung



Das konsequente Futterprogramm für hohe Leistungen im Rindviehstall

deuka Milch-leistungsfutter

unter ständiger Qualitätskontrolle

- **freiwillige FPM-Kontrolle** -
- **deuka Laborkontrolle** -
- **Gastest durch deuka** -

deukana®

18,0 %		Rohprotein
2,5 %		Rohfett
9,0 %		Rohfaser
7,5 %		Rohasche
0,8 %		Calcium
0,6 %		Phosphor
0,2 %		Natrium
25.000	I.E.	Vitamin A/kg
1.500	I.E.	Vitamin D_3/kg
15	mg	Vitamin E/kg
15	mg	Vitamin B_1/kg

Energiestufe 2 = 6,4 MJ **NEL**
mit Wachstumsförderer

Fütterungsempfehlung:
Ab ca. 2. Lebenswoche zusätzlich zu Milchtränke und Wasser (Selbsttränke) zur freien Aufnahme anbieten. Mit kleinen Mengen beginnen. Nur so viele Pellets geben, wie auch gefressen werden. Kälberheu erst zufüttern, wenn die Kälber beginnen, die Einstreu zu fressen.
Ab ca. 12. Woche kann die Pellet-Menge zwecks Förderung der Heuaufnahme auf ca. 2 kg pro Tag und Tier begrenzt werden. Die Kälber entwickeln sich aber besser, wenn die Fütterung zur freien Aufnahme bis zum Ende der Aufzucht (16. Woche) beibehalten wird.

deuka MK 143

14,0	%	Rohprotein
3,0	%	Rohfett
9,5	%	Rohfaser
7,5	%	Rohasche
0,8	%	Calcium
0,4	%	Phosphor
0,25	%	Natrium
10.000	I.E.	Vitamin A/kg
800	I.E.	Vitamin D_3/kg

Milchproduktionswerte je kg:
aus Rohprotein = ca. 1,6 kg
aus NEL = ca. 2,2 kg
Energiestufe 3 = 6,9 MJ **NEL**
(im Tierversuch bestätigt)

Fütterungsempfehlung:
Als **Alleinkraftfutter** zu Grundfutter-Rationen mit hohem Eiweißüberschuß (Grundfutterberechnung!), z. B.: viel oder einseitig Weidegras, geschnittenes Grünfutter, gute Grassilage, Rapssilage, gutes Heu, Treber, Schlempe. — Zu Weidegang, Grünfutter, Schlempe immer etwas Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern.

deuka

16
3
12
9,
0
0
0
10.000
800

Milchpr
aus Roh
aus NEL
Energie
(im Tier

Fütterun
Als **Allei**
futter-R
gegliche
und
nung!).
Grünfutt
Verhältn
de. Daz
(Struktu

6

Rohprotein
Rohfett
Rohfaser
Rohasche
Calcium
Phosphor
Natrium
. Vitamin A/kg
. Vitamin D_3/kg

ionswerte je kg:
in = ca. 1,9 kg
= ca. 2,0 kg
2 = 6,4 MJ **NEL**
ch bestätigt)

pfehlung:
futter zu allen Grund-
en mit einem gut aus-
Angebot an Eiweiß
(Grundfutterberech-
ch zu Weidegang und
ier aber möglichst im
. **1:1** mit Spelzgetrei-
mer etwas Rauhfutter
er) beifüttern.

deuka MK 163-G*

16,0	%	Rohprotein
3,0	%	Rohfett
9,5	%	Rohfaser
8,0	%	Rohasche
0,9	%	Calcium
0,4	%	Phosphor
0,25	%	Natrium
10.000	I.E.	Vitamin A/kg
800	I.E.	Vitamin D_3/kg

Milchproduktionswerte je kg:
aus Rohprotein = ca. 1,9 kg
aus NEL = ca. 2,2 kg
Energiestufe 3 = 6,9 MJ **NEL**
(im Tierversuch bestätigt)

Fütterungsempfehlung:
Als **Alleinkraftfutter** zu Grundfutter-Rationen mit geringem Eiweißüberschuß (Grundfutterberechnung!), z.B.: viel oder einseitig Rübenblatt, Stoppelrüben mit Blatt, weniger gute Grassilage, weniger gutes Heu. — Auch zu Weidegang und Grünfutter, hier aber möglichst im **Verhältnis ca. 1:1** mit Spelzgetreide. Dazu immer etwas Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern.

* G = getreidereich

deuka MK 18

18,0	%	Rohprotein
3,5	%	Rohfett
9,5	%	Rohfaser
8,5	%	Rohasche
0,8	%	Calcium
0,4	%	Phosphor
0,3	%	Natrium
10.000	I.E.	Vitamin A/kg
800	I.E.	Vitamin D_3/kg

Milchproduktionswerte je kg:
aus Rohprotein = ca. 2,1 kg
aus NEL = ca. 2,2 kg
Energiestufe 3 = 6,9 MJ **NEL**
(im Tierversuch bestätigt)

Fütterungsempfehlung:
Für erhöhte Eiweiß- und Energieabsicherung bei begrenzter Kraftfutteraufnahme im Spitzenleistungsbereich (Hochleistungsherden). — Als **Alleinkraftfutter** zu allen Grundfutter-Rationen mit einem gut ausgeglichenen Angebot an Eiweiß und NEL (Grundfutterberechnung!). — Auch zu Weidegang und Grünfutter, hier aber möglichst im **Verhältnis ca. 1:1** mit Spelzgetreide. Dazu immer etwas Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern.

deuka

deuka MK 20

20,0 %	Rohprotein
3,0 %	Rohfett
11,0 %	Rohfaser
9,0 %	Rohasche
1,0 %	Calcium
0,5 %	Phosphor
0,3 %	Natrium
20.000	I.E. Vitamin A/kg
1.600	I.E. Vitamin D_3/kg

Milchproduktionswerte je kg:
aus Rohprotein = ca. 2,4 kg
aus NEL = ca. 2,0 kg
Energiestufe 2 = 6,4 MJ **NEL**
(im Tierversuch bestätigt)

Fütterungsempfehlung:
Zur Ergänzung von hofeigenem Getreide! Im **Verhältnis ca. 1:1** zu allen Grundfutter-Rationen mit einem gut ausgeglichenen Angebot an Eiweiß und NEL (Grundfutterberechnung!). — Auch zu Weidegang und Grünfutter, hier aber möglichst im **Verhältnis ca. 1:2** mit Spelzgetreide. Dazu immer etwas Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern. — Als **Alleinkraftfutter** zu Grundfutter-Rationen mit leichtem Eiweißmangel, aber nur, wenn hier kein gezielter Eiweißausgleich möglich ist. Eiweißausgleich bei ca. 20 kg Milchleistung. Darüber allmählich zunehmender Eiweißüberschuß in noch vertretbarem Umfang.

deuka MK 251

25,0 %	Rohprotein
2,5 %	Rohfett
12,0 %	Rohfaser
10,5 %	Rohasche
1,5 %	Calcium
0,65 %	Phosphor
0,4 %	Natrium
30.000	I.E. Vitamin A/kg
2.400	I.E. Vitamin D_3/kg

Milchproduktionswerte je kg:
aus Rohprotein = ca. 2,9 kg
aus NEL = ca. 1,9 kg
Energiestufe 1 = 5,9 MJ **NEL**
(im Tierversuch bestätigt)

Fütterungsempfehlung:
Mit **Energiestufe 1**, besonders ausgerichtet auf die Ergänzung von hofeigenem Getreide, wenn dieses in größeren Mengen eingesetzt werden soll. — Im **Verhältnis ca. 1:2** zu allen Grundfutter-Rationen mit einem gut ausgeglichenen Angebot an Eiweiß und NEL (Grundfutterberechnung!). — Als **Ausgleichskraftfutter** für Grundfutter mit starkem Eiweißmangel (= Eiweißausgleich). — Als **Alleinkraftfutter** zu Grundfutter nur bei **starkem** Eiweißmangel und auch nur dann, wenn ein Eiweißausgleich in keiner Weise möglich ist. Eiweißausgleich hier bei ca. 15 kg Milchleistung. Darüber stark zunehmender Eiweißüberschuß, der im Hochleistungsbereich nachteilig werden kann.

deuka DEUTSCHE KRAFTFUTTERWERKE GMBH
Düsseldorf · Worms · Höltinghausen · Regensburg · Bramsche · Würzburg

Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen

Besitzer	*HB NHB	Ø-Kuh-zahl	Leistung Milch kg - Fett % - Fett kg - Eiw. % - Eiw. kg	ZKZ **	Alter in J.	Abkalbungen in %
Schwarzbunte						
Bestände bis 20 Kühe						
Korst Herbert, Kohlhof	HB	16,3	6150-4,16-256-3,47-214	375	4,4	100,0
Gassert Karl Bliesen	NHB	19,9	6186-4,24-262-3,35-207	387	4,2	110,0
Ostermann Alfons, Gonnesweiler	NHB	14,1	6169-4,39-271-3,17-196	401	5,2	80,0
Bestände mit 20 bis 40 Kühen						
Weber Günther, Faha	HB	29,5	6961-4,30-299-3,31-230	422	4,8	95,5
Müller Arnold, Gronig	HB	29,5	6360-3,98-253-3,34-212	401	5,1	100,0
Kany Walter, Bliesransbach	NHB	39,8	6281-4,11-258-3,29-206	399	4,3	84,0
Bestände mit 40 bis 80 Kühen						
Maas Karl, Homburg	HB	57,1	7960-4,37-348-3,27-260	388	4,6	100,0
Schröder Hans-Jörg, Osterbrücken	HB	58,1	7635-4,37-334-3,34-255	361	4,3	79,4
Missionshaus, St.Wendel	HB	79,2	7396-4,41-326-3,35-248	405	5,1	98,1
Bestände mit mehr als 80 Kühen						
Bauer Richard, Landsweiler	NHB	98,3	6912-4,12-285-3,23-223	381	5,3	91,0
Rotbunte						
Bestände bis 20 Kühe						
Schmitt Josef, Weierweiler	HB	14,3	6558-4,54-298-3,48-228	381	6,0	83,3
Klinkner Gottfried, Michelbach	NHB	18,3	6218-4,02-250-3,34-208	376	4,9	93,8
Hirsch Konrad, Reiskirchen	HB	16,1	5490-4,41-242-3,45-189	389	5,3	66,7
Bestände mit 20 bis 40 Kühen						
Riehm Matthias, Uchtelfangen	HB	37,0	7080-4,24-300-3,22-228	381	4,4	92,0
Gitzinger Josef, Faha	HB	22,1	6470-4,06-263-3,39-219	357	6,1	111,8
Weber Herbert, Besch	HB	34,5	6288-3,94-248-3,25-204	379	4,9	100,0

Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen

Besitzer	*HB NHB	Ø-Kuh-zahl	Leistung Milch kg - Fett % - Fett kg - Eiw. % - Eiw. kg	ZKZ **	Alter in J.	Abkalbungen in %
Bestände mit 40 bis 80 Kühen						
Schmitt Werner, Bardenbach	HB	45,4	7565-4,14-313-3,40-257	377	5,7	97,2
Weber Erich, Orscholz	HB	64,0	6036-4,49-271-3,34-202	393	4,8	84,6
Fontaine Reinhold Münchweiler	HB	71,6	5917-4,13-245-3,18-188	411	5,9	98,4
Bestände mit über 80 Kühen						
Koster Norbert, Sinz	HB	87,4	6062-4,16-252-3,24-197	385	6,2	94,7
Selzer Alfred, Wahlen	HB	143,9	5085-3,97-202-3,49-177	424	5,6	84,0
Fleckvieh						
Ziehl Heiner, Aßweiler	HB	25,4	5326-4,62-246-3,66-195	383	6,1	81,1
Müller Hermann, Hirtel	NHB	8,4	5971-3,66-218-3,37-201	-	7,0	100,0
Wolf Reiner, Einöd	HB	20,3	4973-4,14-206-3,41-169	422	4,9	80,0
Bohl Arno, Einöd	HB	11,4	4455-4,24-189-3,54-158	386	5,1	88,9
Jersey						
Klaushofer Helmut Ottweiler	HB	28,6	4008-6,17-247-4,06-163	407	5,4	81,8
Schürmann Klaus, Schmelz	HB	58,2	3592-6,00-216-3,99-143	394	6,0	82,4
Lehmann Klaus, Niedergailbach	NHB	20,8	3441-5,10-175-3,76-129	312	3,8	80,0
Gemischtrassige Bestände						
Geib Gerhard, Thailen	HB	30,1	6391-4,45-284-3,37-216	392	6,6	87,5
Hurth Walter, Wellingen	HB	21,3	6188-4,19-259-3,36-208	364	4,9	100,0
Nikolay Alois, Dörsdorf	NHB	43,0	6106-3,97-243-3,27-200	379	5,3	93,1

*HB = Herbuch
NHB = Nichtherdbuch
**ZKZ = Zwischenkalbezeit

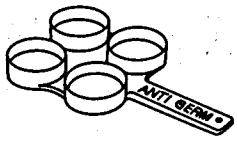
Melk-hygiene

Anti-Germ bietet Ihnen ein komplettes Programm mit allem, was Sie für die Erzeugung von Qualitäts-Milch benötigen!

anti-germ

Entscheiden Sie sich für das Bewährte

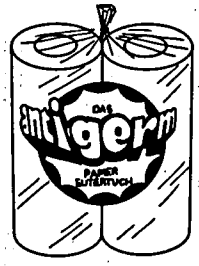
ANTI-GERM / Vormelkbecher
NEU mit großem Kontrollsiebeinsatz, sofortige Erkennung von Milchveränderungen als Anzeige von Eutererkrankungen.



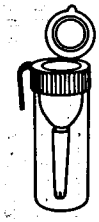
ANTI-GERM / Milchzelltest-Set
enthält 440 ml Milchzelltest-Lösung, eine Milchzelltestschale und eine Ringbuchmappe „Stallhygiene-Protokolle" mit 10 Milchzelltestkontrollblättern und einem Informationsblatt über Zellzahl, Keimzahl und Pyruvat.

ANTI-GERM / Dip-Konzentrat
BGA Zul. Nr. 5009.00.00
ist ein Zitzenpflegemittel-Konzentrat auf Jodbasis. Es dient zur ständigen Vorbeugung gegen Euterentzündungen und sollte deshalb regelmäßig zum Einsatz kommen.

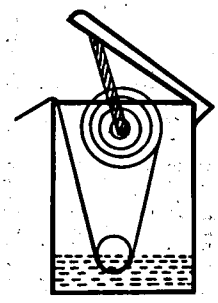
ANTI-GERM / Desinficin CL
BGA Zul. Nr. 5535.00.00
Zitzendesinfektionsmittel hochwirksam durch organische Chlorkomponente. Durch nur 0,5 %ige Anwendung sehr wirtschaftlich. Rückstandsunbedenklich und pflegewirksam.



ANTI-GERM / Euterpapier
für die keimarme Feuchtreinigung, hochnaßfest, griffig, verrottungsfähig, fusselfrei und lebensmittelgerecht.



ANTI-GERM / Euro Dipbecher
mit Deckelverschluß, damit er auch in der Zwischenmelkzeit keimfrei bleibt und nichts verschüttet werden kann.



ANTI-GERM / Hygiene-Eimer
komplett mit:
Vormelkbecher, Desinficin CL (0,5 kg Dose), Euro-Dipbecher, 200 Abrisse Euterpapier, Abrollvorrichtung „Wetomatik", Rührlöffel.

ANTI-GERM / Orlin Handreiniger
mit Spender und Wandhalterung. Keimreduzierend, duftet angenehm, reinigt gründlich und schonend auch ölige und schmierige Hände, beseitigt Gülle-, Chlor- und Fischgeruch, ist sehr ausgiebig und preiswert.

Gerhard Ruff GmbH & Co. KG RUFFS ANTI GERM **8940 Memmingen / Allg.**

Kühe mit den höchsten Dauerleistungen (Reihenfolge nach Fett-kg, Stand 30. 9. 1987)

Besitzer	HB NHB	Name	Nr.	Geburtsjahr	Kalbungen	Gesamtleistung
Schwarzbunt						
Geib Gerhard, Thailen	HB	PAULA	13466810	1973	10	79 212 - 4,11 - 3256
Klinkner Gottfried, Michelbach	NHB	SENTA	11877810	1974	10	69 821 - 4,38 - 3055
Geib Gerhard, Thailen	HB	ALFA	12404820	1973	11	62 599 - 4,70 - 2941
Thul H.-Peter,Winkenbacherhof	NHB	LAUS	13529820	1973	12	74 326 - 3,75 - 2788
Maas Karl, Homburg	HB	GUSTEL 2	9496870	1978	7	64 615 - 4,31 - 2787
Geib Gerhard, Thailen	HB	ELMAR	12872810	1973	13	67 067 - 4,13 - 2769
Maas Karl, Homburg	HB	FRIEDEL	7995870	1977	7	58 258 - 4,72 - 2749
Geib Gerhard, Thailen	HB	ANKE	13467810	1973	11	68 032 - 4,00 - 2722
Maas Karl, Homburg	HB	SISSI 2	9491870	1978	7	56 706 - 4,74 - 2688
Missionshaus, St.Wendel	HB	CENDI	20324820	1977	8	58 942 - 4,42 - 2606
Bauer Richard, Landsweiler	NHB	BIBI	9196830	1976	9	65 913 - 3,91 - 2578
Bauer Richard, Landsweiler	NHB	CORA	9860830	1977	9	56 033 - 4,58 - 2569
Blaß Hermann, Illingen	HB	ELKE	7333840	1975	8	58 668 - 4,36 - 2557
Maas Karl, Homburg	HB	GERDI	8258870	1977	8	63 510 - 4,00 - 2538
Weber Günther, Faha	HB	BEATE	15024810	1977	5	59 725 - 4,24 - 2532
Korst Klaus, Bliesbergerhof	HB	ELKE	6853870	1975	10	58 121 - 4,34 - 2522
Schaller Franz, Überherrn	NHB	ELIESE	5081830	1971	14	71 015 - 3,49 - 2479
Korst Klaus, Bliesbergerhof	HB	HELENE	7242870	1976	9	60 648 - 4,07 - 2470
Weber Günther, Faha	HB	GIESELA	18741810	1977	7	52 173 - 4,72 - 2461
Bach Adolf, Einöd	HB	HELLA	80227082	1974	9	67 998 - 3,59 - 2440
Steitz Helmuth, Homburg	HB	HEDWIG	6175870	1976	10	55 265 - 4,34 - 2398
Blaß Hermann, Illingen	HB	LILO	7350840	1976	8	60 343 - 3,97 - 2394
Sandmeier Wolfgang, Kahlenb.hof	HB	MELITTA	7095870	1975	9	68 628 - 3,46 - 2375
Griedlich Siegbert, Ihn	NHB	HOLDE	1346260	1976	9	62 186 - 3,79 - 2355
Regge Manfred, Fürth	HB	IRENE	2729840	1974	11	66 012 - 3,54 - 2335
Missionshaus, St.Wendel	HB	HEIDI	17358820	1975	9	60 585 - 3,74 - 2267
Thomas Matthias, Morscholz	NHB	TINA	19092810	1976	9	53 801 - 4,21 - 2263
Lehnen Ägidius, Schwarzenholz	HB	KLARA	9804830	1975	9	56 967 - 3,94 - 2244
Korst Klaus, Bliesbergerhof	HB	ELISA	8837870	1976	9	52 719 - 4,26 - 2244
Eckert Johann, Calmesweiler	NHB	SISSI	6475840	1974	11	62 500 - 3,58 - 2239
Ostermann Hans-Leo, Schwarzenb.	HB	ANITA	15860820	1975	11	60 271 - 3,70 - 2232
Maas Karl, Homburg	HB	Gerdi 3	10255870	1979	6	58 145 - 3,84 - 2232
Missionshaus, St.Wendel	HB	DUBA	20382820	1978	8	54 903 - 4,06 - 2229
Missionshaus, St.Wendel	HB	LANA	17354820	1976	9	59 056 - 3,75 - 2214
Lehnen Ägidius, Schwarzenholz	HB	REGINA	7953830	1974	11	54 767 - 4,03 - 2205
Maas Karl, Homburg	HB	BEATE 2	8494870	1978	7	53 162 - 4,12 - 2191
Missionshaus, St.Wendel	HB	ALORE	23643820	1978	7	53 270 - 4,08 - 2175
Sandmeier Wolfg.,Kahlenbergerhof	HB	WILMA	7152870	1975	10	61 516 - 3,52 - 2168
Scherer Gebr., Blieskastel	NHB	KARIN	7527870	1973	11	60 815 - 3,56 - 2166

Rotbunt

Ehl Peter, Niedersaubach	HB	MARITA	6479830	1972	13	76 608 - 3,77 - 2888
Geib Gerhard, Thailen	HB	ELLI	13616810	1974	10	63 324 - 4,38 - 2776
Schmitt Josef, Weierweiler	HB	BELINDA	16015810	1977	8	59 230 - 4,66 - 2758
Koster Norbert, Sinz	HB	FABIOLA	14272810	1976	8	65 705 - 3,83 - 2517
Winter Josef, Bedersdorf	HB	AMMI	7724830	1974	10	65 697 - 3,77 - 2479
Schmitt Werner, Bardenbach	HB	HELMA	15780810	1977	9	55 825 - 4,35 - 2431
Selzer Alfred, Wahlen	HB	RUTH	9424810	1971	11	62 640 - 3,85 - 2412
Geib Gerhard, Thailen	HB	ROMMY	11578810	1974	10	62 134 - 3,86 - 2398
Koster Norbert, Sinz	HB	JENNI	14951810	1976	8	55 550 - 4,22 - 2344
Selzer Alfred, Wahlen	HB	NICHTE	12251810	1974	8	65 967 - 3,51 - 2318
Leinen Gebr.,Schwemlingen	HB	MULLNI	12817810	1975	8	62 131 - 3,70 - 2301
Selzer Alfred, Wahlen	HB	URSEL	12250810	1974	11	61 650 - 3,66 - 2256
Weber Erich, Orscholz	HB	ALMA	16834810	1978	7	50 768 - 4,43 - 2249
Reiter Gerhard, Butzdorf	NHB	PAULINE	12968810	1975	11	61 814 - 3,64 - 2247
Koster Norbert, Sinz	HB	ANUSCHKA	13846810	1975	10	59 637 - 3,76 - 2244
Holbach Ludwin, Eft	NHB	BIANCA	11977810	1974	12	56 806 - 3,94 - 2239
Schmitt Werner, Bardenbach	HB	ANNA 2	17917810	1978	7	53 480 - 4,16 - 2227
Riehm Matthias, Uchtelfangen	HB	LAURA	80079061	1976	9	54 141 - 4,10 - 2221
Klein Elmar, Kesslingen	HB	MELANIE	16316810	1977	8	55 789 - 3,96 - 2211
Winter Josef, Bedersdorf	HB	DARIA	8342830	1975	9	52 916 - 4,16 - 2201
Selzer Alfred, Wahlen	HB	RILKE	14439810	1976	10	56 158 - 3,91 - 2193
Hurth Walter, Wellingen	HB	BÄRBEL	17201810	1978	7	55 969 - 3,90 - 2185
Schmitt Werner, Bardenbach	HB	ANDREA	14521810	1976	9	57 981 - 3,77 - 2184
Selzer Alfred, Wahlen	HB	KRIMME	12547810	1974	10	53 741 - 3,94 - 2117
Peter Anton, Silwingen	HB	NORA	12424810	1974	10	53 747 - 3,92 - 2108
Fontaine Reinhold, Münchweiler	HB	AGATHE	14464810	1976	10	50 151 - 4,20 - 2104
Buff Manfred, Furschweiler	HB	FICHTE	16086820	1974	11	56 739 - 3,70 - 2099

Fleckvieh

Ziehl Heiner, Aßweiler	HB	AMANDA	2989860	1971	15	75 408 - 4,67 - 3524
Ziehl Heiner, Aßweiler	HB	ADELE	3973860	1974	10	58 181 - 4,36 - 2538

Jersey

Schürmann Klaus, Schmelz	HB	COMBI	8199830	1975	9	52 197 - 4,62 - 2410

Die besten Kühe der einzelnen Rassen (im Prüfungsjahr 1987 – nach Fett und Eiw.-kg geordnet)

Besitzer		Kuh-Name	HB NHB	Geb. Jahr	Jahresleistung Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fett-u.Eiw.-kg zusammen
Schwarzbunte										
Mass Karl,	Homburg	GUSTEL 2	HB	1978	11580	4,35	504	3,35	388	892
Missionshaus,	St.Wendel	FILDE	HB	1981	9996	4,73	473	3,44	344	817
Maas Karl,	Homburg	SISSI	HB	1980	9201	4,86	447	3,56	328	775
Mass Karl,	Homburg	GABI 3	HB	1982	10472	4,12	431	3,16	331	762
Missionshaus,	St.Wendel	WILMI	HB	1981	8888	5,12	455	3,44	306	761
Maas Karl,	Homburg	GUDRUN 2	HB	1981	9279	4,69	436	3,47	322	758
Missionshaus,	St.Wendel	DINA	HB	1980	9715	4,49	437	3,27	318	755
Pauly Karl,	Namborn	RESE	NHB	1978	9690	4,40	426	3,40	329	755
Maas Karl,	Homburg	JOSEFINE 3	HB	1980	8845	4,80	424	3,60	318	742
Missionshaus,	St.Wendel	DONJA	HB	1980	9585	4,26	409	3,36	322	731
Rotbunte										
Schmitt Werner,	Bardenbach	FILA	HB	1983	10750	4,31	463	3,25	350	813
Riehm Matthias,	Uchtelfangen	LAWINIA	HB	1982	10247	4,00	410	3,37	345	755
Schmitt Werner,	Bardenbach	GUNDI	HB	1981	9382	4,93	463	3,09	290	753
Schmitt Werner,	Bardenbach	ANNI	HB	1978	8191	5,14	421	3,74	306	727
Schmitt Werner,	Bardenbach	ANTONIA	HB	1981	8632	4,47	386	3,67	316	702
Gitzinger Josef,	Faha	FABIOLA	HB	1980	9131	4,29	391	3,37	308	699
Weber Erich,	Orscholz	FABIOLA	HB	1979	8748	4,83	422	3,15	276	698
Riehm Matthias,	Uchtelfangen	EDELWEISS	HB	1983	9213	4,45	410	3,09	285	695
Geib Gerhard,	Thailen	RUTH	HB	1979	8459	4,66	394	3,55	300	694
Schmitt Werner,	Bardenbach	LIESA	HB	1981	8902	4,20	374	3,58	319	693
Fleckvieh										
Ziehl Heiner,	Aßweiler	BONFLEUR	HB	1983	6356	4,79	305	3,83	243	548
Wolf Reiner,	Einöd	NYMPHE	HB	1981	6972	4,25	296	3,26	227	523
Ziehl Heiner,	Aßweiler	ALFA	HB	1979	5471	5,58	305	3,75	205	510
Ziehl Heiner,	Aßweiler	BIENE	HB	1981	5627	5,14	289	3,93	221	510
Ziehl Heiner,	Aßweiler	EOS	HB	1981	5266	5,58	294	3,98	209	503
Jersey										
Klaushofer Helmut,	Ottweiler	ALMUTH	HB	1981	5625	6,24	351	4,41	248	599
Klaushofer Helmut,	Ottweiler	PIA	HB	1983	4918	6,83	336	4,71	232	568
Klaushofer Helmut,	Ottweiler	ANITA	HB	1978	5581	5,62	314	4,09	228	542
Klaushofer Helmut,	Ottweiler	KAROLA	HB	1982	5352	6,48	347	3,62	194	541
Schürmann Klaus,	Schmelz	CESSY	HB	1981	6328	4,62	292	3,69	233	525
Schürmann Klaus,	Schmelz	ELSA	HB	1979	4741	6,22	295	4,30	204	499

4.5.8o

JERSEY-Schau in Lebach

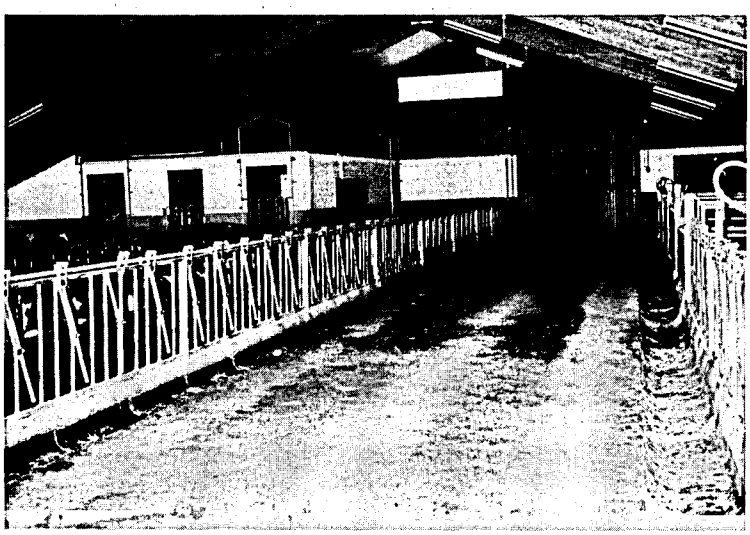
Für Anzeige in Jahresbroschüre anschreiben:

Blattin Mineralfutter
z.Hd. Herrn Dr. Möllenbeck
Postfach 2o11
4o18 Langenfeld / Rhl.
Vertreter f. d. Saarland:

adw → Heinz Weber
Warndstr. 156
66o1 Klarenthal
Tel. o6898 - 32690

LEG Landesentwicklungsgesellschaft Saar

6600 Saarbrücken, Bismarckstraße 39/41, Telefon (0681) 687910
und Feldmannstraße 26, Telefon (0681) 53053
6690 St. Wendel, Schmollstraße 6, Telefon (06851) 3028



Beispiel Rinderstall
Ludwin Tintinger, Ihn

WIR BIETEN IHNEN FACHBERATUNG, PLANUNG, FINANZIERUNG UND BAUBETREUUNG FÜR NEU- UND UMBAUTEN

WIR BETREUEN SIE:
Bei der Durchführung von Maßnahmen des einzelbetrieblichen Förderungsprogrammes

- ***Bauliche Maßnahmen im Altgehöft***
- ***Aussiedlung***
- ***Betriebszweigaussiedlung***
- ***Teilaussiedlung***
- ***Grundstücksfragen***

Flurordnung durch beschleunigte Zusammenlegung

Kommunalbetreuung

Wirtschaftsförderung

61 a

Blattin hat zu jedem Grundfutter die richtige Mineralfutter-ergänzung!

Von 12 % bis 32 % Phosphorsäure und mit optimalen Vitamingehalten

Blattin

Bei Fruchtbarkeitsstörungen — oder noch besser zur Vorbeugung — den regelmäßigen Einsatz von BLATTIVIKO-plus-Vitaminkonzentrat nicht vergessen!

Haben Sie Probleme? Rufen Sie uns an: Telefon 02173-282-0

Streuung der Leistungen bei den volljährig geprüften Kühen

(Alle Rassen, insgesamt 6577 Kühe)

A) bei Milch-Kilogramm

bis 2999 kg	3000 kg 3999 kg	4000 kg 4999 kg	5000 kg 5999 kg	6000 kg 6999 kg	7000 kg 7999 kg	8000 kg 8999 kg	über 9000 kg
232	828	1920	2070	1003	354	131	39

b) bei Fett-Kilogramm

bis 119 kg	120 kg 159 kg	160 kg 190 kg	200 kg 239 kg	240 kg 279 kg	280 kg 319 kg	320 kg 359 kg	360 kg 399 kg	400 kg u.mehr
243	848	1857	1864	1079	434	170	54	28

c) bei Fett %

bis 3,39 %	3,40 bis 3,79 %	3,80 bis 4, 19 %	4,20 bis 4,59 %	4,50 % und mehr
319	1560	2490	1487	721

d) bei Eiweiß %

bis 2,99	3,00 bis 3,39 %	3,40 bis 3,79 %	3,80 bis 4,19 %	4,20 bis 4,59 %	4,60 % u. mehr
18	600	3926	1805	191	37

e) bei Eiweiß-Kilogramm

bis 119 kg	120 kg 159 kg	160 kg 199 kg	200 kg 239 kg	240 kg 279 kg	280 kg 319 kg	320 kg 359 kg	über 360 kg
224	733	1685	2006	1190	504	162	73

Tagesleistung der MLP-Kuh in den Monaten des Prüfungsjahres

(die trockenstehenden Kühe sind einbezogen)

Monat	Milch kg	Fett %	Eiweiß %
Okt	13,90	4,02	3,36
Nov.	13,30	4,13	3,40
Dez.	12,91	4,14	3,35
Jan.	13,07	4,18	3,35
Febr.	13,07	4,19	3,26
März	13,22	4,07	3,21
April	13,80	4,00	3,19
Mai	14,61	3,89	3,26
Juni	15,53	3,83	3,19
Juli	14,80	3,91	3,24
Aug.	14,21	3,99	3,27
Sept.	13,82	4,03	3,31
ø	13,85	4,03	3,28

Melkanlage und Melksysteme

Mitgliedsbetriebe mit Melkanlage 236

Davon Bestände mit:

Rohrmelkanlage	143
Melkstand/Melkkarussell	77
Standeimer	16

Milchmengen-Feststellung erfolgt mittels

Kontrollwaage in 16 Betrieben,
Milkoscope, Trutester in 179 Betrieben,
Meßpokal, Recorder in 41 Betrieben.

In 80 Betrieben werden die Kühe im Laufstall bzw. Boxenlaufstall gehalten.
17 Betriebe sind mit Transponderfütterung ausgestattet.

Milchkühlung

6 Betriebe Sammelstellenkühlung
42 Betriebe mit Tauchkühler
188 Betriebe mit Kühlwanne
82 Betriebe davon mit Wärmerückgewinnung

RWZ-Kraft
RWZ-Rheinland

RWZ
Raiffeisen

Das qualitativ hochwertige Milchviehfutter für bessere Erträge

Energetische Futterwertprüfung (Hammeltest) bei RWZ-Kraftfutter und Kraftfutter-Rohstoffen

RWZ-Kraft und RWZ-Rheinland werden auf dem Raiffeisenhof-Rheinland im eigenen Versuchsstall laufend getestet. RWZ-Kraftfutter für Milchkühe garantieren hohe Leistungen über viele Laktationen bei optimalem Grundfuttereinsatz. RWZ-Kraftfutter sind FPM-kontrolliert und haben beim Hammeltest der Landwirtschaftskammer Rheinland beste Ergebnisse erzielt. Im Warentest der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz lagen alle Ergebnisse weit über dem Durchschnitt der geprüften Fabrikate.

RWZ-Kraftfutter

= gesunde Tiere
= langlebige Tiere
= optimale Milchmenge
= optimaler Gehalt an Milchinhaltsstoffen

RWZ-Kraft Energiestufe 3

4 Sorten mit Rohproteingehalten 12%, 14%, 16%, 18% zur optimalen Anpassung an Ihr Grundfutter

RWZ-Rheinland Energiestufe 2

3 Sorten mit Rohproteingehalten 16%, 20%, 25% zur Anpassung an Ihr Grundfutter.

Die RWZ-Futterberatung ist kostenlos. Die RWZ-Futterberater sind Spezialisten für alles, was sich um Milchkühe dreht. Sie können Ihnen sagen, wie Sie Ihre Milchkühe richtig füttern. Oder sie helfen Ihnen auch bei der Lösung von Problemen, die sich bei Haltung oder Aufzucht von Milchkühen ergeben. Sie brauchen sie nur ‚anzufordern'.
Tun Sie es.

Raiffeisen-Waren-Zentrale
Rheinland eG
Altenberger Str. 12
5000 Köln 1
Tel.: (0221) 16380

RWZ-Kraftfutter tiergeprüft im Raiffeisenhof-Rheinland

Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalbungen aller Kühe

(Basis 12.044 Kühe)

Rasse	Abkalbe- % - Satz	Okt. %	Nov. %	Dez. %	Jan. %	Febr. %	März %	April %	Mai %	Juni %	Juli %	Aug. %	Sept. %
Sbt	78,4	8,8	8,2	9,5	8,3	8,2	8,8	8,7	8,1	7,2	6,9	8,7	8,7
Rbt	81,4	9,2	8,9	9,3	7,5	8,3	10,4	8,3	7,5	7,3	6,6	7,1	9,6
Fl	71,0	11,3	12,7	7,0	4,2	5,6	8,5	9,9	5,6	16,9	7,0	2,8	8,5
Jers.	71,9	5,8	13,8	6,9	14,9	5,8	5,8	5,8	8,1	9,2	10,3	8,1	5,8
Alle Kühe	79,4	9,0	8,6	9,4	8,0	8,2	9,4	8,5	7,9	7,3	6,8	8,0	9,0
1986	81,6	8,5	8,1	9,8	8,5	9,1	10,0	8,7	7,5	6,4	6,6	8,1	8,8
1985	82,6	9,4	8,5	9,3	8,9	8,9	10,2	7,4	7,1	6,7	7,7	7,8	8,2
1984	83,5	9,4	8,5	9,1	9,1	10,2	9,6	8,0	6,6	6,8	6,7	8,2	7,8
1983	84,0	8,4	8,0	9,4	8,9	10,6	10,5	8,3	7,9	6,5	6,7	7,2	7,6
1981	83,8	8,4	7,7	8,8	9,5	11,0	11,1	8,5	6,8	6,9	6,1	7,5	7,7
1980	83,5	7,6	7,5	8,9	9,1	10,4	10,8	8,7	8,1	6,9	6,1	8,2	7,7
1978	83,7	8,2	7,8	7,9	10,0	11,6	11,0	7,7	8,0	6,7	6,8	7,0	7,4
1976	84,4	7,4	8,6	9,7	10,0	11,6	11,1	8,5	6,6	6,0	6,6	6,4	7,5
1974	83,4	7,8	8,0	8,1	9,8	13,0	10,7	8,6	7,4	5,9	6,8	7,0	7,1

53 % aller Kalbungen erfolgten im Winterhalbjahr, also in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März.
Seit 1974 ist im Saarland kein Trend zu mehr Winter-Kalbungen erkennbar. Gemessen nur an den volljährig geprüften Kühen liegt der Abkalbeprozentsatz bei 90,4 %, (Vorjahr 93,7 %) unter Einbeziehung aller Kühe, also auch der Zu- und Abgänge, beträgt er jedoch nur 79,4 % (Vorjahr 81,6 %). Seit 1984 nahm die Abkalberate kontinuierlich um 4,6 % ab.

MLP bei Schafen und Ziegen

Milchschafe

Im vergangenen Jahr wurden 15 Deutsche Milchschafe in 6 Beständen geprüft. Es handelt sich dabei um Herdbuchtiere der Rasse Deutsche Milchschafe. Herdbuchmäßig werden sie vom Landesverband der Schafhalter im Saarland e.V. betreut.

Sie erzielten folgende Leistung:

Laktation	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
211 Melktage	406	5,59	22,7	4,80	19,5

Das Schaf Olga, Besitzer Leinenbach Reiner, Hülzweiler, kam auf eine Höchstleistung von:

306 Melktage	647	6,17	39,9	4,65	30,1

Bunte und weiße Deutsche Edelziegen

Es wurden 36 Ziegen geprüft. Sie standen alle im Bestand Martinshof, Osterbrücken und gehören herdbuchmäßig zur Vereinigung der Ziegenzüchter des Saar-Pfalz-Kreis e.V.

Glöggler Stalleinrichtung

● Verletzungsfreie ● Tiergerechte ● Saubere, hygienische ● Arbeitsfreundliche

Tierhaltung — Wer will das nicht?

Diese Forderungen vom Landwirt und vom Tier haben wir erfolgreich in die Tat umgesetzt!

Anbindestall
- elastische Krippenwand
- elastische Seitenabtrennung durch Gurte
- Europa-Doppeltränkebecken
- Kuhtrainer-Anlage
- UBO-Gummistallmatte

Laufstall
- beweglicher Nackenriegel
- elastische Seitenabtrennung durch Gurte
- Tränkeautomat
- Kratzbürste

Einsatzerprobung ECHEM erfolgreich abgeschlossen.

Fordern Sie unverbindliches Informationsmaterial an.

Glöggler GmbH
7910 Neu-Ulm/Schwaighofen, Postfach 14 44, Tel. (07 31) 7 40 68/69

Sie kamen im Durchschnitt auf folgende Leistung:

	Milch kg	Fett %	Fett kg
283 Melktage	447	3,78	16,9

	Eiweiß %	Eiweiß kg
283 Melktage	2,80	12,5

Die Ziege 24 S 2 erzielte folgende Höchstleistung:

	Milch kg	Fett %	Fett kg
335 Melktage	681	3,72	25,3

	Eiweiß %	Eiweiß kg
335 Melktage	2,64	18,0

Zu- und Abgänge mit Abgangsursachen nach Altersgruppen

Zahl der MLP-Kühe zu Beginn des Prüfungsjahres (1.10.1986): 8980

Im Prüfungsjahr (1.10.1986 bis 30.9.1987) zugegangene Kühe und Färsen: 3064

Insgesamt erfaßte Kühe, einschl. aller Zu- und Abgänge: 12044

Abgänge insgesamt im Prüfungsjahr 1987: 3231

Kuhzahl am Ende des Prüfungsjahr (30.9.1987): 8813

Gemessen an den insgesamt erfaßten Kühen sind demnach 26,8 % abgegangen und 25,4 % zugegangen.

Es sind 3 Betriebe mit 58 Kühen aus der MLP ausgeschieden. Die Gründe waren Aufgabe der Milchproduktion oder Umstellung auf Mast.

Es sind 9 Betriebe mit 454 Kühen der MLP beigetreten.

Abgangsursachen:	bis 4 Jahre	4-6 Jahre	6-8 Jahre	8-10 Jahre	10-12 Jahre	12 u.m. Jahre	Insgesamt abso.	Insgesamt %	Abgangsursachen 1986	1980	1974
Verkauf z. Zucht	104	42	18	2	-	-	166	5,1	6,1	3,3	3,7
Alter	-	-	-	-	36	13	49	1,5	3,7	2,5	5,4
Geringe Leistung	220	161	103	41	21	3	549	17,0	17,4	18,4	23,6
Unfruchtbarkeit	240	357	231	96	39	10	973	30,1	31,1	33,2	29,7
Infektionskrankh. (Tbc, Bang, Leuk.)	14	22	16	5	3	-	60	1,9	1,3	1,3	0,6
Euterkrankeiten	116	168	137	83	22	8	534	16,5	15,6	14,0	14,3
Schlechte Melkbark.	9	16	9	4	1	1	40	1,2	1,0	1,2	2,6
Stoffwechselkrankh.	11	5	7	1	1	1	26	0,8	1,7	1,9	2,2
Klauen- u. Gliedmaßerkrankungen	29	52	41	25	6	-	153	4,7	4,2	7,2	4,2
Sonstige Ursachen	168	197	167	114	30	5	681	21,2	17,9	17,0	13,7
Insgesamt:	901	1020	729	371	159	41	3231	100,0	100,0	100,0	100,0

Sicher, Gesund, Kostengünstig
Kälberaufzucht mit Flavomycin®

Flavomycin, der von der Hoechst AG speziell für die Tierernährung entwickelte Leistungsförderer sollte in keinem Aufzuchtfutter für Kälber fehlen, denn es zahlt sich aus. **Kalb für Kalb.**

Flavomycin im Milchaustauscher und Ergänzungsfutter

- erhöht die Verdaulichkeit der Nährstoffe
- verbessert die Futterverwertung
- steigert den Gewichtszuwachs
- fördert die Widerstandskraft, sorgt damit für eine störungsfreie Aufzucht

Und Flavomycin
kennt keine Stabilitätsprobleme. Ob in Kalttränken mit niedrigen pH-Werten oder bei der Pelletierung von Kälberkorn, die leistungsverbessernde Wirkung bleibt voll erhalten. Keine Geschmacksbeeinträchtigung des Futters.

Flavomycin
hat einen positiven Einfluß auf die Bakterienflora ausschließlich im Verdauungstrakt. Es wird nicht resorbiert.

Deshalb:

Flavomycin®
Flavophospholipol

Der bewährte Leistungsförderer – unbedenklich für Mensch und Tier.

Weitere Informationen über Flavomycin können Sie anfordern bei:
Hoechst Veterinär GmbH
Postfach
D-8044 Unterschleißheim

® = reg. Wz. der Hoechst AG

Hoechst

Mit Flavomycin im Futter zu einer rentableren Rindermast

Egal, was Sie auch füttern, die durchschnittlichen Leistungsverbesserungen mit Flavomycin zahlen sich aus.

9,4% höhere Tageszunahmen

4,1% bessere Futterverwertung

Das sind: **DM 50,— bis über DM 100,-** mehr je Bulle durch Flavomycin.

Flavomycin bringt noch zusätzliche Vorteile:

Höhere Grundfutteraufnahme
Flavomycin erhöht den Rohfaseraufschluß und verbessert die Nährstoffresorption im Verdauungstrakt.

Problemlose Anwendung
Werten Sie das Grundfutter bedarfsgerecht mit Mineral- bzw. Ergänzungsfutter auf. Die Flavomycin-Dosierung paßt immer – bei jedem Gewicht und Alter der Tiere.

Keine Gewöhnungszeit
Junge und ältere Rinder nehmen Futter mit Flavomycin vom ersten Tag an gerne auf. Geschmacks- und Anfütterungsprobleme sind unbekannt.

Sicherheit in der Praxis
Die gute Verträglichkeit von Flavomycin bei allen Tierarten führt auch bei irrtümlicher Verfütterung zu keinen schädlichen Folgen.

Bessere Schlachtkörper-Klassifizierung
Flavomycin fördert den Muskelansatz bis zum Mastende und verbessert dadurch die Schlachtkörperqualität der Tiere, ohne die Fleischbeschaffenheit zu beeinträchtigen.

Wer sich das alles nicht entgehen lassen will, sollte darauf achten, daß Flavomycin im Futter ist. Es zahlt sich aus, Rind für Rind.

Flavomycin®
Flavophospholipol

steigert die Leistung, verbessert die Futterverwertung und erhöht die Rentabilität.

® reg. Wz. der Hoechst AG

Weitere Informationen können Sie anfordern bei:

Hoechst Veterinär GmbH
Postfach
D-8044 Unterschleißheim

Hoechst

Zwischenkalbezeit (ZKZ) aller Kühe - unterteilt nach Rassen

Rasse	Zahl der Kühe	bis 309 Tage	310 bis 339 Tage	340 bis 349 Tage	350 bis 359 Tage	360 bis 369 Tage	370 bis 379 Tage	380 bis 389 Tage	390 bis 399 Tage	400 bis 429 Tage	430 bis 459 Tage	460 und mehr Tage
Schwarzbunt	3631	86	753	367	308	343	265	202	205	429	272	401
Rotbunt	2518	60	541	259	252	204	195	159	119	276	176	277
Fleckvieh	42	-	5	6	1	1	-	6	6	7	7	3
Jersey	59	-	10	7	3	5	5	3	3	9	9	5
Insgesamt:	6250	146	1309	639	564	553	465	370	333	721	464	686

Durchschnittliche Zwischenkalbezeit aller Bestände - unterteilt nach Bestandsgrößen

Bestands-größenklasse (zahl d.Kühe)	Be-triebe	bis 309 Tage	310 bis 339 Tage	340 bis 349 Tage	350 bis 359 Tage	360 bis 369 Tage	370 bis 379 Tage	380 bis 389 Tage	390 bis 399 Tage	400 bis 429 Tage	430 bis 459 Tage	460 und mehr Tage
5,0 bis 9,9	5	2	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-
10,0 bis 19,9	28	3	-	-	2	4	3	9	3	3	1	-
20,0 bis 39,9	117	5	1	-	8	21	16	19	15	28	3	1
40,0 bis 99,9	85	1	2	3	8	13	14	20	12	10	2	-
100,0 und mehr	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Insgesamt:	236	11	3	4	18	39	33	49	30	42	6	1

Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1980

Kreis	1980 deckf. Tiere	1980 bes. Tiere	1980 % KB	1986 deckf. Tiere	1986 bes. Tiere	1986 % KB	1987 deckf. Tiere	1987 bes. Tiere	1987 % KB
MZG	8055	3929	48,8	8308	4401	53,0	8700	4214	48,4
WND	7389	4879	66,0	7165	5017	70,0	7140	4796	67,2
SLS	5496	3378	61,5	5287	2962	56,0	5194	2891	55,7
NK	3552	1901	53,5	3513	1644	46,8	3399	1676	47,3
SB	2404	1472	61,2	2323	1264	54,4	2239	1189	53,1
HOM	6509	4971	76,4	6138	4438	72,3	6016	4059	67,5
Saarland:	33405	20530	61,5	32734	19726	60,3	32688	18825	57,6

Die Besamungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Rassen:

Kreis	Rbt.	Sb.	Fl.	GD.	Ge.	Jy.	Ch.	Ag.	Li.	wB.	HW.	Pie.
MZG	3254	457	84	-	-	6	120	8	285	-	-	-
WND	2363	1554	122	-	-	-	347	2	400	6	-	2
SLS	1676	694	27	1	8	46	253	8	177	-	-	1
NK	808	494	52	12	-	26	153	-	131	-	-	-
SB	654	243	37	2	-	-	20	-	233	-	-	-
HOM	1201	2045	192	-	1	27	231	68	280	7	4	3
Saarland:	9956	5487	514	15	9	105	1124	86	1506	13	4	6

Rassenschlüssel:

Rbt.	Rotbunt	Ge.	Gelbvieh	Li.	Limousin
Sb.	Schwarzbunt	Jy.	Jersey	wB.	weißblaue Belgier
Fl.	Fleckvieh	Ch.	Charolais	HW.	Hinterwälder
GD.	Glan-Donnersberger	Ag.	Angus	Pie.	Piemonteser

Eine Idee setzt sich durch

Duplosan®

doppelt ergiebig

- neue biotechnologische Entwicklung
- ergiebiger, handlicher, bequemer
- etwa halbe Aufwandmenge/ha

- gezielter Spezialisten-Einsatz
- uneingeschränkt verträglich
- vertraute Anwendungsregeln

® = Registriertes Warenzeichen BASF

APHB 1916 D

Mitvertrieb: Bayer

BASF

Leistungsprüfung und instrumentelle Besamung im Saarland 1987

Besamung in MLP - Betrieben

Kreis		MLP-Betriebe	MLP-Kühe	Aufgliederung der Kühe nach Rassen Sbt	Rbt	Fl.	Jersey
Merzig-Wadern		32	980	191	789	-	-
St.Wendel		41	1368	717	651	-	-
Saarlouis		14	546	264	221	-	61
Neunkirchen		8	309	247	62	-	-
Stadtverb.Saarbrücken		6	168	153	6	9	-
Saar-Pfalz-Kreis		37	1284	980	202	83	19
Saarland:	1987	138	4655	2552	1931	92	80
	1986	142	5067	2617	2306	87	57
	1985	143	4807	2415	2249	83	60
	1984	149	4952	2470	2338	88	56
	1982	154	4869	2336	2416	87	30
	1980	168	4783	2160	2525	50	48
	1978	151	3789	1790	1816	132	51
	1974	121	2278	1099	1135	14	30

Besamungen in HB-Betrieben

Kreis		HB-Betriebe	HB-Kühe	Aufgliederung der Kühe nach Rassen Sbt	Rbt	Fl.	Jersey
Merzig Wadern		18	610	88	522	-	-
St.Wendel		8	279	50	229	-	-
Saarlouis		4	155	39	55	-	61
Neunkirchen		2	94	59	35	-	-
Stadtverb.Saarbrücken		-	-	-	-	-	-
Saar-Pfalz-Kreis		9	268	195	16	57	-
Saarland:	1987	41	1406	431	857	57	61
	1986	44	1684	606	961	60	57
	1985	48	1620	480	1025	55	60
	1984	46	1472	454	903	59	56
	1982	46	1351	468	819	64	-
	1980	49	1275	419	806	50	-
	1978	42	952	327	501	117	7
	1974	45	688	251	431	-	6

Die Durchschnittskuhzahl im MLP-Betrieb mit Besamung liegt bei 33,7. Rund 57 % aller MLP-Betriebe des Saarlandes sind der Besamung angeschlossen. In der vorstehenden Aufstellung sind nur Betriebe erfaßt,die mit ihrem belegfähigen Rinderbestand ganz der Besamung angeschlossen sind. 71 Betriebe lassen, trotz eigener oder genossenschaftlicher Bullenhaltung, einen beachtlichen Teil ihres belegfähiggen Rinder-Bestandes mit geprüften Vererbern belegen, während in 24 Betrieben die Tiere nur per Natursprung belegt werden.

Milchgüteprüfung und Milchqualität

Der Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V. wurde laut Verordnung des zuständigen Ministers für Wirtschaft, vom 24.06.1985 mit der Durchführung der Milchgüteprüfung beauftragt.

Das Untersuchungsverfahren zur Feststellung der bakteriologischen Beschaffenheit der Milch wurde ab 01.01.1987 umgestellt auf die fluoreszenzoptische Keimzählung das sogenannte BACTOSCAN-Verfahren. Die Untersuchungsgeräte werden nach den geltenden Vorschriften gewartet und eingestellt.

1. Für die Einstellung des MILKOSCAN-Gerätes zur Untersuchung von Fett wird Rohmilch aus dem Vorlaufbehälter der Molkerei vorher nach Gerber untersucht.
2. Zur Justierung des Milkoscan-Untersuchungsgerätes auf Eiweiß dient Testmilch die uns wöchentlich von der Justus Liebig Universität, Gießen zugestellt wird.
3. Zur Einstellung und Überwachung des Fossomatic-Untersuchungsgerätes zur Ermittlung der som. Zellen werden Fossomatic-Standard-Proben der Firma Foss-Electric, Hamburg verwandt. Am Ringtest der Bundesanstalt für Milchforschung, Kiel nehmen wir teil.
4. Das BACTOSCAN-Untersuchungsgerät zur Ermittlung der bakteriologischen Beschaffenheit der Milch wird eingestellt mit Bakterienstandard-Proben der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Lehr-und Versuchsanstalt Wangen/Allgäu. Diese Proben kommen im Turnus von 14 Tagen.

Unser Labor war ebenfalls an Ringtests auf Bundesebene beteiligt. Hier wurde eine gute Übereinstimmung im Vergleich zu anderen Bundesländern bestätigt.

Ergebnisse der Güteprüfungen

Über die Entwicklung der Fett- und Eiweiß-Werte der Anlieferungsmilch informiert die umseitige Grafik 1.

a) Milchinhaltsstoffe

Fett 3,91 % (Vorjahr 3,83 %), Eiweiß 3,26 (Vorjahr 3,19 %).

b) Güteklassen

Die Güteklassen werden ermittelt aufgrund von 2 Keimzahlbestimmungen im Monat.

Güteklasse	I	84,9 %	der	Anlieferungsmilch
"	II	10,3 %	"	"
"	III	3,5 %	"	"
"	IV	1,3 %	"	"

c) som. Zellen

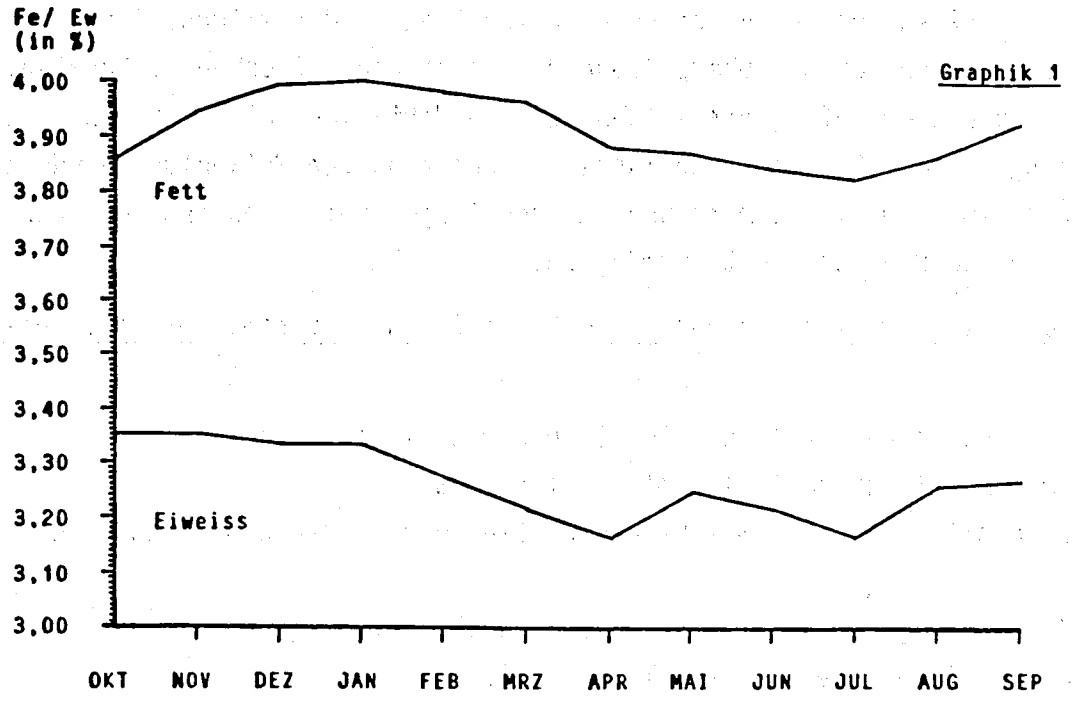
Die Anliefermilch wird monatlich einmal auf som. Zellen untersucht. (Angabe je ml).

Bis	250.000 Zellen	27,4 %	der	Anlieferungsmilch
250 bis	500.000 "	41,5 %	"	"
500 bis	750.000 "	19,1 %	"	"
750 bis	1000.000 "	7,1 %	"	"
über	1000.000 "	4,9 %	"	"

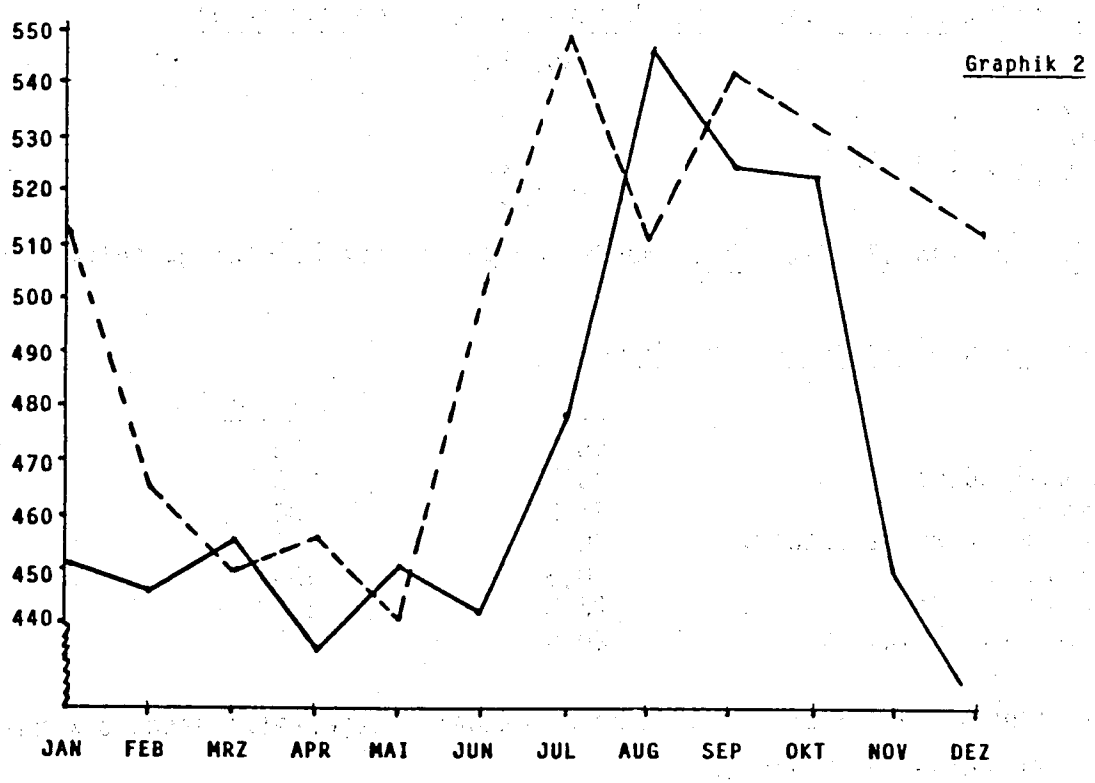
d) Es erfolgen 2 Hemmstofftests im Monat.

0,045 % der Proben waren hemmstoffpositiv.

Die Entwicklung der Fett- und Eiweiß- Werte
der im Saarland angelieferten Milch von
Oktober 1986 bis September 1987



Zellzahlen aller saarländischen Milchlieferanten --- 1986
— 1987



Melkberatung im Saarland

Melkberatungen werden seit Anfang November 1986 durch den Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V. für alle saarländischen Milcherzeuger angeboten. Bis zum Jahresende 1987 wurden 503 Betriebe in allen Fragen der Milchhygiene und des Melkablaufs einschließlich der Überprüfung der Melktechnik fachkundig beraten. Die Ergebnisse der Überprüfung der Melkanlage und der Milchhygiene wurden in einem Protokoll festgehalten. Bei der technischen Überprüfung der Melkanlage handelt es sich in erster Linie um eine Ermittlung des jeweiligen Leistungsvermögens der Anlage und die Auffindung von Funktionsmängeln.

Die Überprüfung einer Melkanlage durch den Spezialberater umfaßt folgende Leistungen:

- Messung der Vakuumhöhe mit 1 Melkeinheit und mit allen Melkeinheiten
- Messung der Pumpenleistung in l / min. bei 50 KPa
- Prüfung der Leckluftrate von Milch- und Luftleitung (um Vakuumverluste festzustellen)
- Prüfung der Anzeigegenauigkeit des Vakuummeters
- Überprüfung der Arbeitsweise des Vakuumventils
- Feststellen der Querschnitte von Luft- und Milchleitungen sowie Steigungen
- Pulsatorüberprüfung durch elektronische Messung nach DIN/ ISO- Norm (A,B,C,D- Phasen, Hinkgrad, Pulszahl und Vakuum)
- Visuelle Kontrolle des Alterungs- und Sauberkeitszustandes der Zitzengummis und aller milchführenden Teile
- Überprüfung von Kühlungseinrichtung und Reinigung

Folgende Melktechnik wurde in den Beratungsbetrieben vorgefunden:

	%	absolut
Handmelker :	1,2	6
Standeimer :	53,9	271
Rohrmelkanlage:	34,6	174
Melkstand :	10,3	52

In 84 %, das sind 423 Betriebe,, wurden Mängel in der Melkanlage festgestellt!

Beanstandungen - hauptsächliche Mängel

	%	absolut
Pulsatoren :	46,9	236
Milchsammelstücke :	44,9	226
Vakuummängel :	35,8	180
Anlagen- und Förderleistung:	35,0	176
Pumpenleistung :	30,8	155
Gummiteile :	26,8	135
Reinigung, Milchhygiene :	20,9	105

Vielfach wurden bei einer Anlage mehrere Mängel festgestellt,deshalb können sich rechnerisch keine 100 % ergeben.

Weitere 117 Milcherzeuger, die auf Grund hoher Zellzahlen bzw. Güteklasse 3 und 4 wegen einer Beratung angeschrieben wurden, lehnten das Beratungsprogramm ab. Von diesen 117 gaben 12 die Milchproduktion mittlerweile auf. Die meisten der übrigen 105 Erzeuger haben weiterhin Probleme.

Die Entwicklung der Zellzahlen für die Jahre 1986 und 1987 zeigt Graphik 2 . Der durchschnittliche Zellgehalt lag im Jahre 1986 bei 495.000 Zellen/ml und im Folgejahr bei 473.000 Zellen/ ml. Jeweils in den Monaten Juli bis Oktober ist ein starkes Ansteigen der Zellzahlen zu verzeichnen. Unseres Erachtens ist dafür ein geändertes Managementverhalten während der Bestellungs- und Erntekampagne mitverantwortlich. Als andere Ursache kommt in Betracht , daß weiterhin chronisch euterkranke Kühe als Ausgangspunkt weiterer Infektionen vorhanden sind.

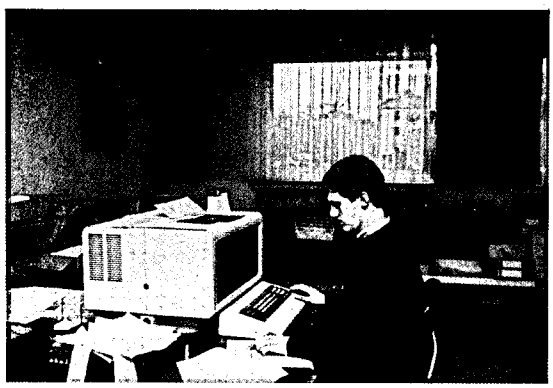
Wenn feststehende Kriterien und Mängel an der Melkmaschine durch die Melkberatung in völliger Neutralität ermittelt worden sind, sollten diese von Besitzer durch Ersatzeilbeschaffung oder Reparatur beseitigt werden. Es zeigt sich immer wieder, daß manche Betriebsleiter trotz ständiger Qualitätsabzüge nicht bereit sind, notwendige Konsequenzen zu ziehen. Das würde vor allem bedeuten, Investitionen im Melkmaschinenbereich zu tätigen, um Melktechnik und Hygiene zu verbessern. Viele Melkanlagen stammen aus den Anfängen der Melktechnik, sind also veraltet und den Anforderungen zur Erzeugung einer Qualitätsmilch kaum gewachsen. Die Situation wird durch Wartungsmängel und Fehler im Melkablauf oft noch verschlimmert.

Bisher wurden die Betriebe meistens erst dann beraten, wenn sie über Monate beim Zellgehalt über 750.000 Zellen/ ml lagen. Bei einem Zellgehalt in dieser Größenordnung ist die Eutergesundheit bereits massiv gestört und sehr viele Kühe sind euterkrank. Eine Melkberatung kann hier nicht von heute auf morgen eine Verbesserung der Eutergesundheit bringen. Vielmehr sollten in einem Problembestand Untersuchungs-, Behandlungs- und Vorbeugemaßnahmen durchführt werden. Im übrigen ist eine Melkberatung effektiver und erfolgreicher, wenn sie nicht erst dann einsetzt, wenn es bereits vermehrt Probleme mit der Eutergesundheit gibt. Wünschenswert ist eine mindestens einmal jährlich stattfindene Melkberatung.

BILDAUSSCHNITTE 1987

Vorsitzender Anton PETER, Silwingen, in einer Dienstbesprechung mit seinen Leistungsprüfern.

Altgediente Leistungsprüfer wurden in einer kleinen Feier für langjährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet.
V. r. n. l.: Vorsitzender Anton PETER, Alfons Groß, Josef Keller (stellvertretender Vorsitzender), Günther Rau, Willi Cullmann, Werner Nilles, Geschäftsführer.



Die MLP-Einzeldaten werden mit den Laboranalysen zusammen EDV-mäßig erfaßt, die Vorab-Information für die Mitglieder geschrieben und per Diskette zur Weiterverarbeitung an die Rechenstelle des Landeskontrollverbandes Rheinland am Tierzuchtinstitut, Bonn, übersandt. Arno Schmitt bei der Dateneingabe.

Am Beginn aller MLP-Arbeiten steht das Melken. Hier der Jungbauer Hans-Edmund Scheid, Sotzweiler, beim Landesentscheid des DLG-Wettbewerbes auf der Lehr- und Versuchsanstalt Neumühle. Beim Bundeswettbewerb in Achselschwang konnte er einen beachtlichen 4. Platz in seiner Gruppe ermelken.

Zuchtwertschätzung beim Rind im Kontrolljahr 1986/87

(LD Dr.D.Dreyer und Dr. F.-J. Romberg, LLZ Neumühle)

1. Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe bei Bullen

Die Zuchtwertschätzung von Bullen auf Milchmenge und -inhaltsstoffe erfolgt nach dem BLUP-Verfahren (Direkter-Bullen-Vergleich). In die Zuchtwertschätzung gehen die Leistungen aus der ersten Laktation ein. Teilleistungen werden auf die 305-Tage-Referenzlaktation hochgerechnet, sobald die Ergebnisse von mindestens zwei Milchkontrollen und mindestens 36 Melktagen vorliegen. Als nichtgenetische Einflüsse finden das Erstkalbealter, das Jahr, das Herdenniveau und die Kalbesaison Berücksichtigung.
Der Bezugspunkt für die absolute Höhe der Zuchtwerte ist der durchschnittliche Zuchtwert der 1975 bis 1977 geborenen Bullen.

Die Zuchtwertschätzung wird alle drei Monate durchgeführt, so daß pro Jahr viermal aktuelle Zuchtwerte veröffentlicht werden. Über die Anzahl der veröffentlichten Bullenzuchtwerte gibt Tabelle 1 Auskunft.

Tabelle 2 zeigt die Standardabweichungen als Maßstab für die Streuung der Zuchtwerte. Je größer die Standardabweichung der Zuchtwerte ist, desto schneller kann Zuchtfortschritt erzielt werden. Tabelle 3 gibt die durchschnittlichen Zuchtwerte nach Geburtsjahr der Bullen an. An diesen Daten zeigt sich, ob und in welcher Größenordnung die jungen Bullen den älteren genetisch überlegen sind.
In allen Mengenmerkmalen und im Fettgehalt wurde Zuchtfortschritt erzielt. Der Eiweißgehalt zeigt keine Verbesserung.

2. Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe bei Kühen

Die Zuchtwertschätzung für eine Kuh erfolgt erstmals nach Abschluß der ersten Laktation. Sie wird jeweils wiederholt, wenn auch die zweite bzw. dritte Laktationsleistung vorliegt. Die Zuchtwertschätzung erfolgt nach der Methode des Zeitgefährtinnen-Vergleichs, wobei die Umwelteffekte Kalbealter, Kalbesaison und Betriebsniveau berücksichtigt werden. Tabbe 4 zeigt den Umfang der Zuchtwertschätzungen von Kühen im Kontrolljahr 1986/87.

3. Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit bei Bullen

Von den Leistungsprüfern der Landeskontrollverbände wurden insgesamt 8550 Melkbarkeitsprüfungen (7819 in Rheinland-Pfalz/731 im Saarland) durchgeführt. Tabelle 5 zeigt die Entwicklung des Durchschnittlichen Minutengemelks. Die Melkbarkeit wird als Durschnittliches-Minuten-Gemelk (DMG) angegeben. Das DMG ist auf eine Gemelksmenge von 10 kg standardisiert. Die Zuchtwertschätzung erfolgt nach dem Töchter-Populations-Vergleich, wobei als nichtgenetischer Einfluß das Betriebsniveau ausgeschaltet ist. Tabelle 6 gibt die Anzahl der veröffentlichen Bullen und die statistischen Kennzahlen für die Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit an.

4. Zuchtwertschätzung auf Geburtsverlauf auf Kälberverluste

Als Kriterium für den Geburtsverlauf wird der Anteil Schwergeburten und für die Kälberverluste der Anteil der bis zur ersten Kontrolle nach der Kalbung verendeten Kälber ausgewiesen. Da die Kalbungen bei Färsen problematischer sind, werden die Ergebnisse getrennt für Färsen-und Kuhkalbungen angegeben (Tabelle 7).

Tabelle 1 : Anzahl veröffentlichter Bullenzuchtwerte

Rasse	Schwarzbunt	Rotbunt	Fleckvieh	Rotvieh	Jersey	Charolais	Limousin
Milchmenge und -inhaltsstoffe	28	371	2	6	17	-	-
Melkbarkeit	13	140	-	-	1	-	-
Schwergeburtenrate und Kälberverluste	41	198	3	8	5	3	1

Tabelle 2: Standardabweichungen der Zuchtwerte von Bullen

Rasse	Milch-kg	Fett-%	Fett-kg	Eiweiß-%	Eiweiß-kg
Schwarzbunt	309	0,27	16	0,15	10
Rotbunt	245	0,23	13	0,14	8
Fleckvieh	186	0,20	10	0,13	8
Rotvieh	275	0,29	18	0,10	11
Jersey	201	0,37	13	0,36	7

Schwarzbunt, Rotbunt : Bullen mit mindestens 20 Töchtern

Fleckvieh, Rotvieh, Jersey: Bullen mit mindestens 10 Töchtern

Tabelle 3: Durchschnittliche Zuchtwerte * nach Geburtsjahr (Bullen aus Rheinland-Pfalz, Saarland, Nordrhein)

Geburts-jahr	Schwarzbunt						Rotbunt					
	Anzahl Bullen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Anzahl Bullen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1975	548	- 30	+0,02	- 1	+0,02	± 0	374	- 26	-0,04	- 3	-0,02	- 2
1976	541	- 34	+0,00	- 1	±0,00	- 1	388	- 16	-0,02	- 1	+0,00	+ 0
1977	567	+ 64	+0,00	+ 2	-0,02	+ 1	417	+ 34	+0,04	+ 3	+0,02	+ 2
1978	549	+ 88	-0,04	+ 1	-0,02	+ 3	358	- 18	+0,02	+ 1	+0,02	± 0
1979	562	+104	-0,04	+ 1	±0,00	+ 3	377	+ 62	+0,06	+ 5	+0,02	+ 2
1980	515	+118	±0,00	+ 6	-0,01	+ 5	372	+ 68	+0,12	+ 8	±0,00	+ 2
1981	449	+164	+0,02	+ 6	±0,,00	+ 6	371	+116	+0,12	+ 9	-0,02	+ 3
1982	393	+204	+0,06	+10	-0,02	+ 7	289	+204	+0,12	+12	-0,04	+ 5

* berechnet aus BLUP-Gruppeneffekten

Tabelle 4: Anzahl zuchtwertgeschätzter Kühe nach Rassen

Rasse	Schwarzbunt	Rotbunt	Fleckvieh	Rotvieh	Jersey
Kühe mit 1. Laktation	7604	17632	302	362	229
Kühe mit 1. u. 2. Laktation	4720	10887	195	236	146
Kühe mit 1. - 3. Laktation	3452	7927	129	157	141
Gesamt	15776	36446	626	755	516

Tabelle 5: Entwicklung des durchschnittlichen Minutengemelks (kg) in den letzten fünf Jahren

Kontrolljahr	Schwarzbunt	Rotbunt	Fleckvieh	Rotvieh	Jersey
1982	1,53	1,52	1,16	1,68	1,25
1983	1,54	1,54	1,23	1,75	1,27
1984	1,56	1,56	1,23	1,76	1,32
1985	1,61	1,57	1,23	1,71	1,27
1986	1,68	1,60	1,29	1,77	1,21

Tabelle 6: Ergebnisse der Zuchtwertschätzung von Bullennachkommenschaften auf Melkbarkeit

Rasse	Anzahl Bullen	DMG korr. (kg/min)	Zuchtwert (kg/min)	Standardabweichung der Zuchtwerte	Streubreite der Zuchtwert von	bis
Schwarzbunt	13	1,88	0,02	0,10	-0,07	+0,26
Rotbunt	140	1,79	0,03	0,09	-0,22	+0,28

Tabelle 7: Anteil Schwergeburten und Kälberverluste nach Rassen

Rasse	Färsen (1. Kalbung)			Kühe (ab 2. Kalbung)		
	Anzahl Kalbungen	Schwergeburten (%)	Kälberverluste (%)	Anzahl Kalbungen	Schwergeburten (%)	Kälberverluste (%)
Schwarzbunt	7910	2,5	8,0	21612	1,2	4,1
Rotbunt	19666	3,6	8,4	54271	1,3	3,8
Fleckvieh	359	3,3	7,2	1098	2,6	3,3
Rotvieh	365	2,7	8,2	1006	0,2	3,4
Jersey	220	1,4	8,2	652	0,5	6,4

Die Zellzahl

in der Milchleistungsprüfung – regelmäßig monatlich gemessen – ist der aussagekräftigste Parameter über die Eutergesundheit jeder einzelnen Kuh.

Die Zellzahl des Einzelgemelks hat einen hohen Informationsgehalt für Management-Entscheidungen. Ihre Kenntnis schützt darüber hinaus wirksam vor Grenzwert-Überschreitungen in der Anlieferungsmilch.

Mit unseren

Combi-Foss-Geräten

wird die Zellzahl zusammen mit den Milchinhaltsstoffen in einem Arbeitsgang gemessen.

N. FOSS ELECTRIC A/S GMBH
Waidmannstraße 12 b · 2000 Hamburg 50
Telefon (040) 85 90 16 · Telex 2 11 668

Elektro-Enthornungsgerät mit Sicherheitstransformator

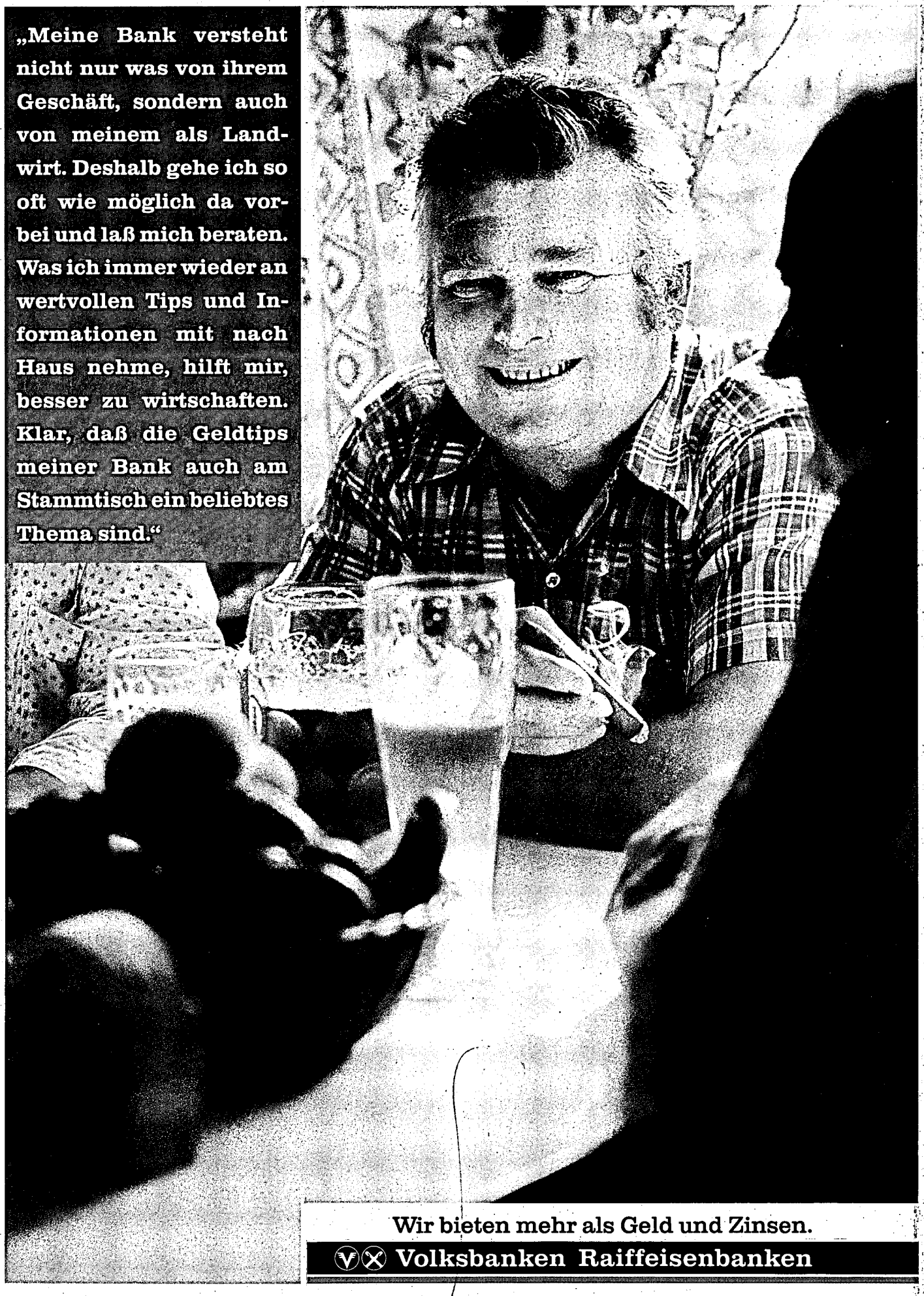
für Kälber im Alter von 4–6 Wochen

- In 10 Sekunden **unblutig** enthornen durch Ausbrennen des Hornansatzes
- Transformator doppelt schutzisoliert nach VDE-Vorschrift 0551
- 24 Volt, 200 Watt
- Wärmeschutzgriff am Brennstab
- Netzspannung für den Transformator 220 V oder zum Anklemmen an eine 12-Volt-Batterie

Fordern Sie unverbindlich unseren Prospekt C 35 an!

H. HAUPTNER

5650 Solingen 1, Postfach 22 01 34, Telefon (02 12) 5 00 75
3000 Hannover 1, Höltystraße 1, Telefon (05 11) 85 46 89 + 81 58 25
8000 München 2, Postfach 20 12 08, Telefon (089) 53 18 71


„Meine Bank versteht nicht nur was von ihrem Geschäft, sondern auch von meinem als Landwirt. Deshalb gehe ich so oft wie möglich da vorbei und laß mich beraten. Was ich immer wieder an wertvollen Tips und Informationen mit nach Haus nehme, hilft mir, besser zu wirtschaften. Klar, daß die Geldtips meiner Bank auch am Stammtisch ein beliebtes Thema sind.“
Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.
Volksbanken Raiffeisenbanken